



KraussMaffei Group GmbH

Vaterstetten, OT Parsdorf (vormals: München)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Die Gesellschaft

1.1. Rechtliche und organisatorische Struktur

Die KraussMaffei Group GmbH („KMG“ oder „Gesellschaft“) ist eine Holdinggesellschaft des KraussMaffei Konzerns („KM-Konzern“ oder „KM-Gruppe“). Die Gesellschaft führt im Wesentlichen zentrale Funktionen wie Geschäftsführungstätigkeiten, juristische Beratung und strategische Unternehmensplanung sowie zentrale Funktionen im Zusammenhang mit der Finanzierung, Steuern, Rechnungswesen und Controlling durch.

Die Anteile an der KMG werden zu 100 % von der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l., Luxemburg („CNCE Lux“), gehalten. Die CNCE Lux und ihre Tochtergesellschaften bilden den KraussMaffei Konzern.

Die KMG ist zu 100% direkter Anteilseigner an den Kunststoffmaschinenherstellern KraussMaffei Technologies GmbH (Deutschland) und KraussMaffei Corporation (USA) sowie über die KraussMaffei Technologies GmbH („KMT“) indirekt zu 100% an der KraussMaffei Extrusion GmbH („KME“, Deutschland) und NETSTAL Maschinen AG (Schweiz) sowie deren in- und ausländischen Tochtergesellschaften beteiligt.

1.2. Internes Führungs- und Steuerungssystem

Mit der Ausübung von zentralen Funktionen ist die KMG geschäftliche Führungsgesellschaft für den gesamten KraussMaffei Konzern.

Die KMG übernimmt als faktische Führungsgesellschaft des Konzerns klassische Aufgaben einer Holdinggesellschaft. Die Geschäftsführung der KMG leitet die Geschäfte des Konzerns. Das operative Geschäft des Konzerns wird, abgesehen von konzerninternen Dienstleistungen der KMG, im Wesentlichen von den jeweiligen unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Gesellschaft unter Verantwortung der jeweiligen Geschäftsbereiche für Neumaschinen und Service betrieben. Die Geschäftsführungsorgane berichten direkt an die Geschäftsführung der KMG.

Der Sitz der Geschäftsführung des KM-Konzerns befindet sich dementsprechend in Parsdorf. Während jeder Geschäftsbereich über ein eigenes Management verfügt, das an die Konzerngeschäftsführung berichtet und deren Weisungen umsetzt, arbeitet die Konzerngeschäftsführung mit dem Management der Geschäftsbereiche zusammen, um strategische als auch operative Entscheidungen zu treffen.

Die kurz- und mittelfristige Planung für jeden Geschäftsbereich und für den Konzern wird basierend auf sich ändernden Markt- und Geschäftsbedingungen kontinuierlich überarbeitet und aktualisiert. Des Weiteren wird regelmäßig die Entwicklung und Prognosen für die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen analysiert. Die Werte für die definierten Steuergrößen werden monatlich für die Geschäftsführung aufbereitet.

Entscheidungen über einzuleitende Maßnahmen, mit denen das Unternehmen auf geänderte Situationen reagiert, treffen definierte Gremien, unter anderem das Executive Committee des Konzerns. Dieses setzt sich schwerpunktmäßig aus den Mitgliedern der Geschäftsführung der KMG, dem verantwortlichen Management der Geschäftsbereiche sowie den Geschäftsführern bedeutsamer Landesgesellschaften bzw. Regionen (KraussMaffei Corporation, NETSTAL Maschinen AG und KraussMaffei China) zusammen.

Das Ziel des Konzerns ist es, langfristig und nachhaltig profitabel zu wachsen und so den Wert des Unternehmens zu steigern. Die wesentliche Steuerungsgröße für die KMG ist das Ergebnis vor Steuern (EBT). Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht verwendet.

1.3. Geschäftsmodell der KraussMaffei Gruppe

Der KM-Konzern ist weltweit tätig als Hersteller von Maschinen und Anlagen zur Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Gummi. Nach Ansicht des Konzerns nimmt dieser in allen drei marktrelevanten Technologien - Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik - eine führende Marktstellung ein. Quer über diese Technologien bietet der Konzern seinen Kunden Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Kunststoff und Gummi sowie weitere Verfahrenslösungen.

Ein wichtiges Ziel des KM-Konzerns ist es, mittels eines hohen Prozess- und Anwendungs-Know-hows der Mitarbeiter, den Kunden mit hochwertigen und effizienten Maschinen, Anlagen und Verfahrenslösungen sowie umfassenden Serviceleistungen (u.a. die Bereitstellung und den Einbau von Ersatzteilen, die Wartung, die Montage und Inbetriebnahme, die Nachrüstung, die Generalüberholung, die Instandhaltung der Maschinen und Anlagen und die Logistik beim Transport) einen Mehrwert über deren gesamte Wertschöpfungskette zu bieten. Mit individuellen und auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittenen Verfahrens- und Systemlösungen wird versucht ein möglichst breites Applikationsspektrum abzudecken. Der KM-Konzern ist weltweit der einzige Anbieter von Produkten und Lösungen



für die drei marktrelevanten Technologien Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik (RolandBerger 2022). Dabei bedient das Unternehmen internationale Kunden aus verschiedenen Abnehmerbranchen, insbesondere aus der Verpackungs-, der Automobil- und der Automobilzulieferindustrie sowie der Bau-, der Chemie-, der Elektro-/Elektronik-, der Medizin-/Pharma- und der Konsumgüterindustrie.

Die aktuell installierte Basis wird von einem Vertriebs- und Servicenetz an mehr als 100 Standorten betreut. Das Unternehmen erwartet für die kommenden Jahre ein zusätzliches Wachstum für Serviceleistungen im Markt für hochwertige Industriegüter und hat das Servicegeschäft (Ersatzteile) weiter ausgebaut, was damit zu einem Anteil von 25,7 % des Gesamtumsatzes im Geschäftsjahr 2022 beigetragen hat. Die Gruppe entwickelt und fertigt ihre Maschinen und Anlagen an eigenen Produktionsstandorten in Deutschland, China, den USA, der Slowakei, der Schweiz, Italien und Japan. Diese werden unter der Marke KraussMaffei sowie den Produktmarken NETSTAL und KraussMaffei Berstorff vertrieben.

Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die folgenden Geschäftsbereiche:

- Neumaschinengeschäft
- Digital & Service Solutions

2. Rahmenbedingungen

Die nachfolgend dargestellten Rahmenbedingungen gelten neben der KMG insbesondere für die operativen verbundenen Unternehmen der KMG.

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird von der größten Energiekrise seit den 1970er Jahren erschüttert. Der Energieschock hat die Inflation auf ein Niveau gehoben, das seit vielen Jahrzehnten nicht mehr erreicht wurde, und das Wirtschaftswachstum in der ganzen Welt abgeschwächt. Höhere Inflation und geringeres Wachstum sind der hohe Preis, den die Weltwirtschaft für Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine zahlt. Obwohl die Preise aufgrund der raschen Erholung von der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen in der Lieferkette bereits schleichend anstiegen, stieg die Inflation nach dem Einmarsch Russlands sprunghaft an und machte sich weltweit viel stärker bemerkbar. Eine straffere Geldpolitik und höhere Realzinsen, hohe Energiepreise, ein schwaches Wachstum der Haushaltseinkommen und ein schwindendes Vertrauen dürften das Wachstum vor allem im Jahr 2023 belasten.^[1]

Der Welthandel erholte sich in der ersten Jahreshälfte 2022 weiter, unterstützt durch eine starke Nachfrage und eine gewisse Entspannung bei Engpässen in der Lieferkette und bei der Überlastung der Häfen sowie durch die Aufhebung der meisten COVID-19-Beschränkungen in vielen Ländern. Dies trug dazu bei, den drastischen Rückgang der Einfuhren aus China in der ersten Hälfte des Jahres 2022 auszugleichen, da die Null-COVID-19-Politik des Landes weiterhin in Kraft blieb. Umfragen im verarbeitenden Gewerbe deuten darauf hin, dass sich die Arbeitsrückstände fast normalisiert haben und die Lieferzeiten der Zulieferer sich verbessert haben.^[2]

Im dritten Quartal 2022 lag das Volumen des weltweiten Waren- und Dienstleistungsverkehrs 2022 um mehr als 7% höher als im vierten Quartal 2019, trotz der nicht vollständigen Erholung im Dienstleistungshandel. Die jüngsten Handelsindikatoren waren uneinheitlich, aber es gibt Anzeichen dafür, dass sich das Handelswachstum verlangsamen wird. Die Umfragemessungen der Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe sind stark zurückgegangen, insbesondere in Europa.^[3]

In einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld entwickelte sich die Maschinenindustrie im Jahr 2022 in Summe solide. Das dritte Quartal brachte vielerorts sogar höhere Zuwächse als erwartet, da sich die Engpasssituation bei einigen Vorprodukten entspannte. Nach Meinung der Experten von Oxford Economics dürfte der weltweite Maschinenumsatz im Jahr 2022 um preisbereinigt 3 % zugelegt haben. Das ist mehr als im letzten September vorhergesagt wurde. Für das Jahr 2023 wird nun ein geringeres Wachstum erwartet.^[4]

Energiewende und mehr Nachhaltigkeit, fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung verlangen nach Veränderungen in der technologischen Basis, folglich nach neuen Investitionsgütern. Hinzukommt, dass Investitionsfördermaßnahmen wie die EU Aufbau- und Resilienzfazilität sowie der Inflation Reduction Act in den USA die verminderte private Investitionstätigkeit teilweise ausgleichen könnten.^[5]

2.2. Entwicklung im Kunststoffmarkt^[6]

Für Kunststoff- und Gummimaschinen wird für 2022 und 2023 eine reale Seitwärtsbewegung aufgrund des hohen Auftragspolsters prognostiziert. Vielfältige Herausforderungen erschweren die Umwandlung der Auftragseingänge in Umsatz.

Aus einer Konjunkturumfrage von VDMA im Q3 2022 im Fachverband für Kunststoff- und Gummimaschinen ergaben sich folgende Ergebnisse:

- Kein Auftragsmangel (mehr)
- Größtes Hemmnis: Rohmaterial & Zulieferteile
- Ausblick auf die nächsten sechs Monate sehr gedämpft
- Prognostizierte Kunststoffnachfrage in den kommenden Jahren deutlich wachsend
- Zusätzlicher Optimismus wegen der Technologieführerschaft im Bereich Kreislaufwirtschaft
- Märkte mit bester Einschätzung: Asien und Nordamerika

2.3. Rechtliche Rahmenbedingungen



Das rechtliche Umfeld der Gesellschaft ist von einer Vielzahl nationaler und internationaler gesetzlicher Regelungen geprägt. Besondere Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben unter anderem Vorschriften über Betriebsgenehmigungen, die technische Sicherheit von Maschinen, medizin- und pharmarechtliche Regelungen, Bauvorschriften, arbeitsschutzrechtliche Vorschriften, Exportkontrollregelungen sowie umwelt- und anwendergerechte Bestimmungen betreffend Produktion, Standorte und Erzeugnisse. Sämtliche Produktionsstandorte unterliegen den einschlägigen Vorschriften zum Schutz der Umwelt. Diese betreffen unter anderem die Begrenzung von Luft- und Bodenverunreinigungen, Einleitungen in unterirdische Gewässer, sonstige Emissionen in die Umwelt, die Handhabung, Lagerung und den Transport von Gefahrstoffen sowie die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen.

Die KMG hat nach Auffassung der Geschäftsführung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mittels interner Kontrollsysteme aktiv und konsequent die Einhaltung geltender Richtlinien und Vorschriften sichergestellt. Notwendige und bedarfsgerechte Anpassungsmaßnahmen wurden zeitnah umgesetzt oder in die Wege geleitet.

2.4. Position im Wettbewerb

Der Konzern ist im oberen Marktsegment tätig und steht nur bedingt in Konkurrenz mit den vielen Wettbewerbern, die eher das untere Marktsegment abdecken. Dem Markttrend folgend, hat der Konzern kontinuierlich auch neue Produkte und neue Kundenanwendungen für das mittlere Marktsegment entwickelt. Aufgrund hoher Eintrittsbarrieren für das obere Marktsegment ist die Anzahl an Wettbewerbern im Bereich Neumaschine (Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik), in denen der Konzern aktiv ist, begrenzt.

Für jede Technologie sind unterschiedliche Wettbewerber aktiv. Grundsätzlich sind die meisten dieser Unternehmen auf eine Technologie spezialisiert (d.h. entweder auf Spritzgießtechnik, Extrusionstechnik oder auf Reaktionstechnik). Andere Hersteller von Kunststoffmaschinen sind Husky (Kanada), Engel (Österreich), Haitian (China), Japan Steel Works (Japan), Sumitomo (Japan), Arburg (Deutschland), Reifenhäuser (Deutschland), Toshiba (Japan) und Milacron (USA).

Im Markt für Spritzgießtechnik wurde nach Auffassung der Geschäftsführung eine führende Marktposition im Premiumbereich mit hochwertigen Produkten der Produktmarken KraussMaffei und NETSTAL trotz schwieriger Marktumfeld weiterhin behauptet. Bestätigt hat sich wiederum die Strategie, die Kunden intensiv durch technologieübergreifende System-, Verfahrens- und Anwendungskompetenz sowie mit hochwertigen Maschinen und dem umfassenden Produktportfolio mit Schließkraftgrößen von 250 bis zu 55.000 kN zu überzeugen. Zu den wesentlichen Wettbewerbern im Markt für Spritzgießtechnik zählen Husky (Kanada), Engel (Österreich), Sumitomo-Demag (Japan), Arburg (Deutschland) und Haitian (China).

Im Markt für Extrusionstechnik hat das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr nach eigener Einschätzung eine führende Position für Extrusionsmaschinen und -anlagen zur Herstellung von Rohren, Profilen, Platten, Folien, Schaum, sowie für die Verarbeitung von Gummi und die Vermischung von Kunststoff mit anderen Stoffen, beispielsweise Farbe oder nachwachsende Rohstoffe (Compounding), gehalten. Gelungen ist dies durch die weiterhin hohe Qualität von Maschinen und Anlagen und die umfassende Technologiekompetenz.

Hauptwettbewerber waren Davis-Standard (USA), BC-Extrusion (Deutschland), Coperion (Deutschland), Century/Ruiya (USA/ China) sowie Troester (Deutschland).

Die Position der Marke KraussMaffei für die Verarbeitung von Polyurethan und ähnlichen Reaktionstechnik-Materialien konnte aufgrund des starken Auftragseingangs bestätigt werden. Beispiele dafür sind Faserverbandanwendungen z.B. im Bereich Pultrusion in der Bauindustrie aber auch in Automobil- und Luftfahrtanwendungen, sowie Hartschaumanwendungen zur Isolation von Kühlgeräten für den privaten wie gewerblichen Bereich. Der Bereich automobile Innenraumanwendungen wie Instrumententafeln, sonstige Innenraumteile oder Sitzschaumsysteme hat ebenfalls Anteil am gestiegenen Auftragseingang. Hauptwettbewerber in diesem Segment sind weiterhin die Unternehmen Hennecke (Deutschland), Cannon (Italien) und Frimo (Deutschland).

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1. Ertragslage

Als strategische Holding hat die KMG keine Auftragseingänge. Einnahmen werden vorwiegend aus Konzernumlagen für Dienstleistungen für Gesellschaften des KM-Konzerns, Zinserträgen von verbundenen Unternehmen und sonstigen betrieblichen Erträgen generiert. Die Ertragslage der Gesellschaft ist darüber hinaus von dem Ergebnisabführungsvertrag mit der KMT beeinflusst.

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung der KMG wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) herangezogen. Aufgrund von negativen Sondereffekten (u.a. die Umzüge an die neuen Produktionsstandorte in Parsdorf und Laatzen, die K-Messe) und der bestehenden Auftragslage der EAV-Gesellschaften (insbesondere KMT und KME) wurde für das Geschäftsjahr 2022 ein entsprechend deutlich verbessertes, aber noch negatives EBT prognostiziert (das EBT für das Geschäftsjahr 2021 lag bei -69,0 mEUR). Bei dieser Prognose wurden die möglichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs allerdings noch nicht berücksichtigt.

Entgegen der Erwartung war die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr, insbesondere durch die negativen Ergebnisse der EAV-Gesellschaften, rückläufig. Das EBT des Geschäftsjahres 2022 beläuft sich auf -148,3 mEUR (Vorjahr: -69,0 mEUR). Damit wurde die Zielvorgabe verfehlt. Maßgeblich waren die nachfolgend beschriebenen Effekte.

Das Rohergebnis betrug im Geschäftsjahr 2022 57,7 mEUR (Vorjahr: 20,3 mEUR). Dies beinhaltet neben den üblichen Weiterbelastungen auch sonstige betriebliche Erträge aus Wechselkursänderungen vorwiegend von US-Dollar und Schweizer Franken. Der signifikante Anstieg des Rohergebnisses um 37,4 mEUR ist nahezu vollständig auf den Anstieg der Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 35,7 mEUR zurückzuführen.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 10,2 mEUR (Vorjahr: 8,3 mEUR). Der Anstieg resultiert vor allem aus gestiegenen Löhnen und Gehältern, bei konstanter Mitarbeiteranzahl.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022 von 60,6 mEUR (Vorjahr: 16,9 mEUR) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 44,3 mEUR (Vorjahr: 9,5 mEUR). Darüber hinaus beinhaltet die Position Aufwendungen, die die Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding verauslagt, wie z.B. Beratungsleistungen, Aufwendungen für Bürgschaften, Versicherungen und Beiträge zu Fachverbänden von insgesamt 16,3 mEUR (Vorjahr: 7,4 mEUR), davon 8,8 mEUR für Beratungsleistungen und sonstige fremde Dienstleistungen (Vorjahr: 1,9 mEUR) sowie außergewöhnliche Aufwendungen aus Restrukturierungen in Höhe von 1,4 mEUR (Vorjahr: 1,3 mEUR). Der starke Anstieg der Aufwendungen für Beratungsleistungen und sonstige fremde Dienstleistungen resultiert maßgeblich aus den im Geschäftsjahr initiierten Projekten zur weiteren Optimierung der Geschäftsprozesse.

Die Zinserträge und -aufwendungen sind im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 6,0 mEUR bzw. 5,6 mEUR gestiegen. Der Anstieg ist auf die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführte Refinanzierung zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wurden einerseits zusätzliche Darlehen gegenüber der CNCE Lux aufgenommen und andererseits konzernfremde Darlehen der KMT getilgt, die jeweils zu einer höheren Verzinsung der Verbindlichkeiten bzw. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen geführt haben. Siehe hierzu auch die Darstellungen in der Vermögens- und Finanzlage.



Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme für die EAV-Gesellschaften betrugen 127,0 mEUR (Vorjahr: 55,6 mEUR). Zum einen wurde das Ergebnis negativ durch den Ukraine-Krieg, der in der Folge zu einem starken Anstieg der allgemeinen Inflation^[7] und im speziellen zu deutlich gestiegenen Beschaffungspreisen des KM-Konzerns führte, beeinflusst. Preiserhöhungen gegenüber Kunden konnten nicht im gleichen Umfang an diese weitergegeben werden. Zum anderen konnte der Konzern seinen hohen Auftragsbestand, aufgrund der anhaltenden Lieferkettenproblematik, nicht, wie geplant, abbauen. Außerdem ist das EAV-Ergebnis durch außergewöhnliche Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 29,2 mEUR beeinflusst.

3.2. Finanzlage

Die Veränderung des Guthabens bei Kreditinstituten von 114,5 mEUR im Vorjahr auf 46,8 mEUR im Berichtsjahr stellt den Cashflow der Gesellschaft dar. Die Veränderung resultiert, neben dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-13,0 mEUR) und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit (7,6 mEUR), vor allem aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-62,3 mEUR). Der Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit setzt sich im Wesentlichen aus Mittelzuflüssen für erbrachte Dienstleistungen innerhalb des KM-Konzerns und Mittelabflüssen für Löhne und Gehälter sowie der Inanspruchnahme von externen Dienstleistungen zusammen. Gestiegene Lohn- und Gehaltskosten und ein verstärkter Rückgriff auf externe Dienstleister führen zu einer Verschlechterung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (-7,5 mEUR). Die Verbesserung des Cashflows aus Investitionstätigkeit bzw. den Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen (+ 6,0 mEUR) ist Folge des Anstiegs der Cashpool-Forderung gegenüber der KMT im Zusammenhang mit der Ablösung der alten Konzernfinanzierung (siehe Ausführungen unten).

Angaben in mEUR	2022	2021
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-13,0	-5,5
Einzahlung aus erhaltenen Zinsen	7,6	1,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	7,6	1,6
Einzahlungen:		
revolvierende Kreditlinie	100,0 ¹)	0,0
Gesellschafterdarlehen	400,0 ²)	80,0
Auszahlungen:		
revolvierende Kreditlinie	0,0	-15,0
Gesellschafterdarlehen	-80,0 ²)	0,0
Darlehenstilgung der KraussMaffei Technologies GmbH	-290,0 ³)	0,0
EAV mit der KraussMaffei Technologies GmbH	-55,6 ⁴)	38,7
Liquiditätsbedarf der Tochtergesellschaften	-129,7 ⁵)	9,7
geleistete Zinsen	-7,0 ⁶)	-4,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-62,3	31,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-67,7	27,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	114,5	87,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	46,8	114,5

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit setzt sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

1) revolvierende Kreditlinie

Am 30. Juni 2022 unterzeichneten sowohl die CNCE Lux als auch die KMG eine gemeinsame Finanzierungsvereinbarung, in der die Aufnahme einer revolvierenden Kreditlinie von bis zu 100,0 mEUR festgelegt wurde. Der Kredit hat eine Laufzeit von 12 Monaten, beginnend mit der jeweiligen Auszahlung, vorbehaltlich weiterer Verlängerungszeiträume. Die Kreditlinie kann durch fristgerechte schriftliche Mitteilung des Kreditnehmers um weitere 12 Monate verlängert werden. Die Verlängerung unterliegt dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Kreditgeber. Die Kreditlinie wird mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 1,5 % verzinst. Die Zinsen sind vierteljährlich (Februar, Mai, August, November) zur Zahlung fällig.

Die KMG hat am 5. Juli 2022 einen Betrag von 100,0 mEUR in Anspruch genommen. Der Kredit wird zzgl. aufgelaufener und noch nicht fälliger Zinsen unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.



Die Finanzierung wurde von der KraussMaffei Company Limited („KMCL“), 100% Gesellschafterin der CNCE Lux, garantiert. Die Finanzierungsvereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen der KMCL und CNCE Lux vor, wie insbesondere das konsolidierte bereinigte Eigenkapital der KMCL, das Verhältnis von konsolidierter Nettokreditaufnahme zu konsolidierten bereinigten Eigenkapital, der Zinsdeckungsgrad (das Verhältnis von konsolidierten bereinigten EBITDA zu Nettofinanzausgaben) und das konsolidierte bereinigte Eigenkapital der CNCE Lux. Zum Bilanzstichtag wurden die definierten Finanzkennzahlen nicht erfüllt. Bei Nichterfüllung der Kennzahlen steht dem Darlehensgeber ein Kündigungsrecht zu. Der Kreditgeber hat am 21. April 2023 schriftlich der Aussetzung der Erfüllung der Finanzkennzahlen zum Bilanzstichtag bis einschließlich April 2023 zugestimmt. Darüber hinaus wurde am 27. April 2023 zwischen der Sinochem Hong Kong (Group) Company Limited (eine Finanzierungsgesellschaft der Sinochem Gruppe) und der CNCE Lux eine Darlehensvereinbarung über 100,0 mEUR mit einer Laufzeit bis 27. April 2025 geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass dieses Darlehen ausschließlich für die (vorzeitige) Rückzahlung der externen revolving Kreditlinie über 100,0 mEUR genutzt werden kann. Im Falle der Inanspruchnahme wird dieses Darlehen mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 0,95 % verzinst. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Nachtragsbericht im Anhang sowie auf die Darstellungen im Abschnitt „Jährliche Risikomanagement Berichterstattung“, Unterabschnitt „Finanzkennzahlen“.

Es bestehen Risiken hinsichtlich der Zustimmung des Kreditgebers zur Verlängerung der revolving Kreditlinie sowie, in Abhängigkeit der weiteren Geschäftsentwicklung des KM-Konzerns, hinsichtlich der Einhaltung der definierten Finanzkennzahlen im Prognosezeitraum. Hierbei verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Jährliche Risikomanagement Berichterstattung“, Unterabschnitt „Liquidität“ und „Finanzkennzahlen“.

2) Gesellschafterdarlehen

Am 27. April 2022 unterzeichnete die KMG (Kreditnehmer) ein Gesellschafterdarlehen über 300,0 mEUR mit der CNCE Lux (Kreditgeber). Das Gesellschafterdarlehen hat eine Laufzeit von 36 Monaten, beginnend mit der Auszahlung vom 7. Juni 2022. Der Darlehensbetrag kann vorzeitig gesamthaft oder in Teilen getilgt werden, spätestens jedoch am Ende der Laufzeit. Das Darlehen wird zum Bilanzstichtag in Höhe von 300,0 mEUR unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen und mit dem aktuell gültigen Zinssatz von 1,525 % verzinst. Die Zinsen sind vierteljährlich zur Zahlung fällig.

Das Gesellschafterdarlehen basiert auf einer vollständig weitergereichten Finanzierung der CNCE Lux mit einem Kreditinstitut. Die KMCL fungiert bei dem externen Darlehen der CNCE Lux als Garantiegeber. Analog zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen bzgl. der rollierenden Kreditlinie sieht die externe Finanzierungsvereinbarung der CNCE Lux ebenfalls die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen vor. Zum Bilanzstichtag wurden die definierten Finanzkennzahlen nicht erfüllt. Bei Nichterfüllung der Kennzahlen steht dem Darlehensgeber ein Kündigungsrecht zu. Der Kreditgeber hat am 21. April 2023 schriftlich der Aussetzung der Erfüllung der Finanzkennzahlen zum Bilanzstichtag bis einschließlich April 2023 zugestimmt. Darüber hinaus wurde am 27. April 2023 zwischen der Sinochem Hong Kong (Group) Company Limited (eine Finanzierungsgesellschaft der Sinochem Gruppe) und der CNCE Lux eine Darlehensvereinbarung über 300,0 mEUR mit einer Laufzeit bis 27. April 2025 geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass dieses Darlehen ausschließlich für die (vorzeitige) Rückzahlung des externen Darlehens über 300,0 mEUR genutzt werden kann. Im Falle der Inanspruchnahme wird dieses Darlehen mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 0,95 % verzinst. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Nachtragsbericht im Anhang sowie auf die Ausführungen im Abschnitt „Jährliche Risikomanagement Berichterstattung“, Unterabschnitt „Finanzkennzahlen“.

Am 15. September 2022 unterzeichnete die KMG ein Gesellschafterdarlehen mit der CNCE Lux in Höhe von bis zu 150,0 mEUR. Von diesem Darlehen wurden zum Bilanzstichtag 100,0 mEUR in Anspruch genommen. Das zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bestehende Gesellschafterdarlehen in Höhe von 80,0 mEUR wurde planmäßig getilgt.

3) Tilgung des Darlehens der KraussMaffei Technologies GmbH (KMT)

Im Zuge der Neuausrichtung der Konzernfinanzierungsstruktur in 2022 wurde das vorherige Term A-Darlehen mit einer Restschuld zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 290,0 mEUR, ein Teil der bisherigen Konzernfinanzierung, im Juni 2022 vollständig durch die KMG getilgt. Die Rückzahlung des Darlehens führte zu einem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, da die KMT, der eigentliche Kreditnehmer des Term A-Darlehens, in das Cashpooling der Gesellschaft eingebunden ist.

4) Ergebnisabführungsvertrag der KraussMaffei Technologies GmbH

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der KMT ergibt sich eine Auszahlung in Höhe von 55,6 mEUR aus der Verlustübernahme 2021.

5) Liquiditätsbedarf der Tochtergesellschaften und geleistete Zinsen

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich weitere Mittelabflüsse von insgesamt 129,7 mEUR. Diese resultieren aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den laufenden Liquiditätsbedarf der Tochtergesellschaften, welche an das Cashpooling der KMG angeschlossen sind (- 58,4 mEUR) sowie für geleistete Zinsen (- 7,0 mEUR).

Kreditlinien

Zum Bilanzstichtag bestehen bilaterale Kreditlinien bei Banken/Versicherungsgesellschaften für die Ausstellung von Avalen. Diese Kreditlinien können von der KMG, der KMT, der KME, der KraussMaffei Automation GmbH, der Krauss-Maffei Corporation und der NETSTAL Maschinen AG genutzt werden. Das Gesamtvolumen der Kreditlinien, die auch von der KMG genutzt werden können, beträgt TEUR 82.097. Zum Bilanzstichtag wurden diese Linien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 55.140 in Anspruch genommen, davon entfallen auf die KMG TEUR 0,00.

Darüber hinaus stehen ausschließlich der KMG Kreditlinien bei Banken/Versicherungsgesellschaften für die Ausstellung von Avalen mit einem Gesamtbetrag von TEUR 2.979 zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag wurden diese Linien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 668 in Anspruch genommen.

Die Provisionen für die Linien, die nur für die Ausstellung von Garantien in Anspruch genommen werden können, liegen zwischen 1,10% p.a. und 2,75% p.a.

Unter Berücksichtigung der bereits in Vorperioden abgeschlossenen Gesellschafterdarlehen ergeben sich folgende Kreditlinien zum Bilanzstichtag:

Angaben in mEUR	Verfügungsrahmen	Inanspruchnahme des Nominalbetrages
Revolvierende Kreditlinie	100,0	100,0
Gesellschafterdarlehen	620,0	570,0
Bilaterale Kreditlinien	82,1	55,1
Individuelle Kreditlinie	3,0	0,7
Summe	805,1	725,8

3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist wesentlich durch die Stellung der Gesellschaft als Cashpool-Führungsgesellschaft innerhalb des KM-Konzerns sowie durch die in 2022 erneuerte externe Konzernfinanzierung geprägt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen von 737,2 mEUR (Vorjahr: 737,2 mEUR) haben sich nicht verändert. Die Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte wird jährlich auf Basis der erstellten Unternehmensplanung mittels eines DCF-Verfahrens (Discounted Free Cashflow) überprüft. Die für den Bilanzstichtag durchgeführte Bewertung ergab keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 4,2 mEUR beinhalten Darlehen an die KraussMaffei Technologies spol. sro. (Vorjahr: 4,2 mEUR an die KraussMaffei Technologies spol. sro.).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 392 mEUR (Vorjahr: 88,2 mEUR) enthalten im Wesentlichen Finanzforderungen und spiegeln überwiegend den Finanzbedarf der Tochtergesellschaften wider. Ursächlich für den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem die oben dargestellte Ablösung der externen Finanzierung der KMT.

Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen an das Finanzamt.

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug 46,8 mEUR (Vorjahr: 114,5 mEUR).

Die Rückstellungen steigen in Höhe von insgesamt 2,0 mEUR an, wovon ein Anstieg von 1,4 mEUR auf projektbezogene Rückstellungen, welche in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden, zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 100,5 mEUR (Vorjahr: 0,00 mEUR) setzen sich aus der oben beschriebenen revolvingenden Kreditlinie von 100,0 mEUR zzgl. Zinsen zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 878,3 mEUR (Vorjahr: 594,6 mEUR) enthalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten. Gegenüber der CNCE Lux wurde im Geschäftsjahr ein Darlehen über 80,0 mEUR getilgt und weitere Darlehen über insgesamt 400,0 mEUR in Anspruch genommen (wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Darstellung der Finanzlage). Die Darlehen zzgl. aufgelaufener Zinsen führen insgesamt zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber der CNCE Lux in Höhe von 327,8 mEUR.

Die Bilanzsumme betrug 1.188,0 mEUR (Vorjahr: 949,5 mEUR). Das Eigenkapital der KMG hat sich maßgeblich aufgrund der Ergebnissituation der deutschen Organschaft von 344,9 mEUR in 2021 auf 196,3 mEUR in 2022 verringert.

Insgesamt betrug die Eigenkapitalquote 16,5 % (Vorjahr: 36,3 %).

3.4. Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zusammenfassend ist aus Sicht der Gesellschaft festzuhalten, dass die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld negativ beeinflusst war, die Zielvorgabe (die Erreichung eines deutlich verbesserten, aber noch negativen EBT) nicht erreicht wurde.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sowie des KM-Konzerns war zum Bilanzstichtag insbesondere wegen der nicht eingehalten Finanzkennzahlen in den Kreditverträgen der Gesellschaft sowie ihres Gesellschafters der CNCE Lux nicht gewährleistet und die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet. Um die Unternehmenstätigkeit mindestens bis Mai 2024 sicherzustellen, haben die Gesellschafter zusammen mit der Geschäftsleitung nach dem Bilanzstichtag folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Am 11. April 2023 wurde ein revolvingender Darlehensvertrag zwischen der CNCE Lux (Darlehensgeber) und der KMG (Darlehensnehmer) über 100,0 mEUR abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 15. März 2025 und wird mit 3,55 % verzinst. Die Zinsen sind am Ende der Zinsperiode, welche grundsätzlich 6 Monate beträgt, zur Zahlung fällig. Die Vereinbarung sieht vor, dass die KMG in dem Umfang auf liquide Mittel aus dem Darlehen zurückgreifen kann, soweit eine vereinbarte Mindestliquidität unterschritten wird. Somit kann dieses Darlehen auch dazu genutzt werden, die revolvingende Kreditlinie (100,0 mEUR mit Fälligkeit 5. Juli 2023), für den Fall, dass eine Verlängerung um weitere 12 Monate nicht vereinbart wird, abzulösen, soweit die Mindestliquidität dadurch unterschritten wird.
- Am 20. April 2023 wurden bestehende Gesellschafterdarlehen mit der CNCE Lux mit einem Nominalvolumen von insgesamt 320,0 mEUR zzgl. bis zum 28. April 2023 aufgelaufener Zinsen i.H.v. 18,5 mEUR durch eine Vereinbarung über eine ewige Anleihe ersetzt.

Die Laufzeit der ewigen Anleihe ist unbefristet. Das Darlehen ist vorrangig gegenüber allen sonstigen gegenwärtigen und zukünftigen Gesellschafterdarlehen, jedoch nachrangig gegenüber allen sonstigen gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen der KMG. Das Darlehen wird mit 3,875 % verzinst. Die Zinsen sind grundsätzlich jährlich zur Zahlung fällig. Eine Aussetzung der Zinszahlungen, welche in diesem Fall nicht mehr fällig sind, sowie die Kündigung des Darlehens insgesamt kann nur einseitig und nach alleinigem Ermessen der KMG erfolgen. Mit dieser Vereinbarung wurde erreicht, dass diese Mezzanine-Finanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards, welche für die Ermittlung der Finanzkennzahlen (siehe nachfolgend) herangezogen werden, als Eigenkapital qualifiziert.



• Zum Bilanzstichtag wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen sowohl aus der revolving Kreditlinie über 100,0 mEUR als auch aus dem Darlehensvertrag über 300,0 mEUR (zu den Darlehensvereinbarungen siehe hierzu im Anhang unter Kapitel III. Erläuterungen zur Bilanz, 7. Verbindlichkeiten) nicht eingehalten. Am 21. April 2023 haben die jeweils darlehensgewährenden Banken zugestimmt, von ihrem Kündigungsrecht wegen der Verletzung der Finanzkennzahlen zum Bilanzstichtag bis einschließlich April 2023 nicht Gebrauch zu machen. Dabei kam es zu keiner Vertragsanpassung. Die ursprünglichen Kreditbedingungen behalten ihre Gültigkeit. Die zukünftige Einhaltung der definierten Finanzkennzahlen soll maßgeblich durch die oben beschriebene Mezzanine-Finanzierung (ewige Anleihe) sichergestellt werden.

• Darüber hinaus wurde am 27. April 2023 zwischen der Sinochem Hong Kong (Group) Company Limited (eine Finanzierungsgesellschaft der Sinochem Gruppe) und der CNCE Lux eine Darlehensvereinbarung über insgesamt 400,0 mEUR mit einer Laufzeit bis 27. April 2025 geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass dieses Darlehen ausschließlich für die (vorzeitige) Rückzahlung der externen Kreditlinien über 100,0 mEUR und 300,0 mEUR genutzt werden kann. Im Falle der Inanspruchnahme wird dieses Darlehen mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 0,95 % verzinst.

• Am 28. Februar 2023 wurden die Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen mit dem Konzernbetriebsrats aufgenommen. Ziel der Verhandlungen ist es, identifizierte Einsparpotentiale von mehreren Hundert Stellen in nicht-produzierenden Bereichen weltweit zu realisieren und im Laufe des Jahres 2023 umzusetzen.

Als Unsicherheit bleibt bestehen, ob es den operativ tätigen Gesellschaften des KM-Konzerns gelingt, die Ergebnis- und Liquiditätsplanung in den Geschäftsjahren ab 2023, wie geplant, umzusetzen, um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen.

Die Planung basiert auf Annahmen und ist daher zwangsläufig mit Unsicherheiten behaftet. Risiken, die zu einer negativen Abweichung der (Liquiditäts-)Planung führen können, sind vor allem:

- Die Realisierung
- von Kostensenkungen (Restrukturierung der Geschäftsprozesse),
- von Effizienzgewinnen durch die neuen Produktionsstandorte in Parsdorf (KraussMaffei Technologies GmbH, „KMT“) und Laatzen (KraussMaffei Extrusion GmbH, „KME“),
- der Optimierung des Working Capitals (insbesondere durch den Abbau des hohen Vorratsbestands).

Die Geschäftsentwicklung ist insgesamt ungünstig verlaufen.

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 36 und § 52 Abs. 2 S. 1 GmbHG

Seit Mai 2015 ist in Deutschland das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen für bestimmte Gesellschaften in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtend in Kraft. Entsprechend sind der Gesellschafter und die Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH gehalten, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und auf den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen. Ebenso ist zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll.

Der Aufsichtsrat der KMG hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 33,33 % als Zielquote bis zum 8. Dezember 2026 und in der Geschäftsführung eine Quote von 0 % als Zielgröße bis zum 8. Dezember 2024 beschlossen. Der Aufsichtsrat begründet seine Entscheidung damit, dass zum Zeitpunkt der Beschlussfassung eine Geschäftsführung für die Gesellschaft amtiert, die aus Männern besteht und laufende Anstellungsverträge besitzt. Des Weiteren besteht die Geschäftsführung aus zwei Personen, was für die Aufgaben einer Geschäftsführung in einer Management Holding wie der Gesellschaft als ausreichend gesehen wird. Eine weitere Aufstockung der Geschäftsführung (ggfs. mit einer Frau) erscheint deshalb zumindest momentan nicht zielführend.

Die Geschäftsführung der KMG hat für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Quote von 33,33 % bzw. 28 % als Zielquote bis zum 30. Juni 2027 beschlossen.

5. Chancen- und Risikomanagement

Die KMG ist im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diesen Risiken kontrolliert begegnen zu können, unterliegen wesentliche Geschäftsprozesse einem internen Kontroll- und Überwachungssystem. Damit können Risiken frühzeitig erkannt und erforderliche Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Das Risikomanagementsystem von KraussMaffei fußt auf einem managementorientierten Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Der ERM-Ansatz basiert auf dem weltweit anerkannten COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Enterprise Risk Management - Integrating with Strategy and Performance (2017) und ist an die Anforderungen von KraussMaffei angepasst. Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit dem Finanzberichterstattungsprozess und dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Gesellschaft. Sie messen der Unternehmensstrategie, der Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei.

Für das Überwachungs- und Steuerungssystem werden im Wesentlichen die folgenden Instrumentarien genutzt:

- Geschäftsführungssitzungen
- Jahresplanung und Prognoserechnung (Budgetplanung, unterjährige Planungen und eine Mittelfristplanung)



- Monats- und Quartalsberichterstattung
- Investitionsplanung
- Produktions- und Kapazitätsplanung (Budgetplanung und Mittelfristplanung)
- Strategische Unternehmensausrichtung
- Vertriebs- und Markt-Analysen
- Bereichsübergreifende Koordination von Projekten
- Strategische Entwicklungsprojekte
- Risikoworkshops
- Patentkoordination
- Einkaufs- und Lieferantenmanagement
- Debitorenmanagement
- Absatzfinanzierung
- Liquiditätsplanung
- Personalplanung und -entwicklung
- Konzernrevision
- Compliance Management
- Internes Kontrollsystem
- Risikoreporting - Risikomanagement Berichterstattung

Diese Einrichtungen und Instrumentarien bilden die Grundlage für das bestehende Risikomanagement.

5.1. Jährliche Risikomanagement Berichterstattung

Ein mehrstufiges System zur Identifizierung und Überwachung sämtlicher bestandsgefährdender Risiken ist installiert, dessen Aufgabe es ist, auf Basis einer kurz- und mittelfristigen Prognose (Betrachtungszeitraum: 24 Monate) die Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erkennen, um die notwendigen Schritte zu einer angemessenen Bewältigung in einem geordneten Verfahren einzuleiten.

Sämtliche geschäftlichen Risiken werden den Unternehmensabläufen gegenübergestellt, analysiert und quantifiziert. Die Risikosteuerung erfolgt über die Definition und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Die Bewertung eines Risikos erfolgt nach einheitlichen Maßstäben. Auf Risikoerfassungsbögen werden sämtliche identifizierten Risiken regelmäßig von den Bereichsverantwortlichen gemeldet und abgefragt. Beurteilt werden die maximale Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen.

Basierend auf den genannten Prozessen zum Risikomanagement hat die KMG die folgenden Kategorien für die Eintrittswahrscheinlichkeit und für die Risikobedeutung festgelegt:

Eintrittswahrscheinlichkeit:	
Eintritt des Risikos alle ... Jahre	Der Eintritt des Risikos ist ...
1 > 25 Jahre	sehr unwahrscheinlich
2 Mehr als 10 - 25 Jahre	unwahrscheinlich
3 Mehr als 3 - 10 Jahre	eventuell
4 Mehr als 1 - 3 Jahre	wahrscheinlich



Eintrittswahrscheinlichkeit:	
5 Einmal pro Jahr und häufiger	sehr wahrscheinlich
Schadensklasse:	
Risikohöhe	Risikobedeutung
1 < 500.000 EUR	Unbedeutend
2 500.000 - 1.999.999 EUR	Nicht bedeutend, aber nicht vernachlässigbar
3 2.000.000 - 9.999.999 EUR	Wesentlich, bedeutend
4 10.000.000 - 19.999.999 EUR	Gravierend, Fortbestand der Gruppe jedoch nicht gefährdet
5 > 20.000.000 EUR	Existenzbedrohend

Am Ende dieser Prüfung steht das sogenannte Nettorisiko oder tatsächliche Risikopotential. Aus der Addition aller einzelnen Risikopotentiale ergibt sich die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft. Diese wiederum lässt sich segmentieren nach spezifischen Risiken in den einzelnen Bereichen sowie nach übergreifenden Risiken auf Gesellschaftsebene. Der Stand der Umsetzung wird in regelmäßigen Abständen über das Risikomanagementsystem kontrolliert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehen folgende Chancen wie auch Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft haben können. Ein Risiko ist die Beschreibung eines Ereignisses mit der Möglichkeit negativer Auswirkungen. Eine mögliche positive Auswirkung eines Risikos wird als Chance bezeichnet. Ursächlich ist das Risiko mit einem Wagnis verbunden.

Zum 31. Dezember 2022 ist über folgende wesentliche mittelbare Risiken für die KMG zu berichten:

- **Umfeld- und Branchenrisiken**
- **Unternehmensstrategische Risiken**
- **Leistungswirtschaftliche Risiken**
- **Finanzwirtschaftliche Risiken**
- **Rechtliche Risiken**
- **Sonstige Risiken**

Umfeld- und Branchenrisiken (gravierend / wahrscheinlich)

Die Nachfrage nach den Maschinen und Anlagen der Gesellschaft ist von der allgemeinen Konjunkturentwicklung sowie der Entwicklung bestimmter zyklischer Branchen abhängig. Die für die Märkte von Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik erwartete Marktentwicklung basierte bis zum Jahr 2020 sowohl auf einer erwarteten positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den entwickelten Industrieregionen wie Westeuropa und den USA als auch in Wachstumsländern, insbesondere Osteuropa und den Schwellenländern.

Durch die erheblichen negativen Implikationen verursacht durch die Corona Pandemie seit Frühjahr 2020 trat die erwartete - latent positive - wirtschaftliche Entwicklung nicht im erwartbaren Maße ein. Die Pandemie verursachte durch die bekannten Konsum-, Bewegungs- und teils Produktionsbeschränkungen einen erheblichen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung. Dies insbesondere in den entwickelten Märkten wie Nordamerika und Europa sowie in noch größerem Maße in Lateinamerika. Die asiatischen Märkte konnten sich größeren Einbußen der Wirtschaftsleistung bisher entziehen und weisen weiterhin ein Wachstum auf.

Eine breite Erholungstendenz der Wirtschaftsleistung, vor allem in Bezug auf die Nachfrage nach Industriegütern wird sehr stark von der weiteren Eindämmung der Pandemie - insbesondere dem Ausbleiben weiterer starker Infektionswellen und dem damit einhergehenden Beschränkungen und einer zunehmenden Normalisierung der allgemeinen Lage abhängig sein.

Mit Stand 31. Dezember 2022 ist nach einer breiten Lockerung von Corona-Maßnahmen in China und einer sich dort etablierenden Abkehr der sogenannten „Zero-Covid-Strategy“ eine gravierend ansteigende Corona-Welle zu beobachten. Um die Jahreswende 2022/2023 ist laut inoffiziellen Angaben ein Bevölkerungsanteil von 250 - 300 Mio. Menschen mit dem Corona-Virus infiziert, Tendenz steigend. Aufgrund der enormen Ausbreitung besteht neben einer höheren Letalitätssrate das Risiko von wieder einsetzenden Eindämmungsmaßnahmen, die die Wirtschaftsleistung einschränken können.

Ferner könnte ein Risiko dahingehend bestehen, dass aufgrund der hohen Fallzahlen neue Varianten des Virus entstehen, die über den internationalen Reiseverkehr global etabliert werden und weltweit zu Einschränkungen führen, bzw. wiedereintretenden Einschränkungen des Reise- und Güterverkehrs, um eine globale Ausbreitung zu verhindern.

Neben einem möglichen Wiederauflammen der Pandemie bestehen für das Geschäftsjahr 2023 weitere Risiken.



Die im Jahr 2021 und 2022 bestehende Lieferengpässe - insbesondere für elektronische Komponenten in Verbindung mit stark gestiegenen Logistik- sowie Energiekosten - und der im Februar 2022 begonnene Ukrainekrieg, könnten länger als erwartet andauern und die wirtschaftliche Erholung verlangsamen. Für die Annahme eines Nachlassens des Preisdrucks im Jahr 2023 bestehen momentan keine Anzeichen, womit auch wir auf absehbare Zeit mit hohem Kostendruck auf der Einkaufsseite rechnen.

Anhaltende Lieferengpässe und weitere Energiepreiserhöhungen führten im Jahr 2022 zu einer signifikant ansteigenden Preisentwicklung. Die Erzeugerpreise der Industrie in der Eurozone sind im November 2022 um rund 27 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Die Erzeugerpreise in der Europäischen Union (EU-27) stiegen im November 2022 um durchschnittlich 27,4 Prozent.^[8]

Die inflatorische Entwicklung führten sowohl in den USA durch die Federal Reserve Bank (FED) als auch nachgelagert in der EU durch die EZB zu erheblichen geldpolitischen Straffungen. Während die FED den Leitzins im Jahresverlauf auf 4,5 % erhöhte^[9], wurde der Leitzins der europäischen Union zwischen Juli und Dezember 2022 auf 2,5 % erhöht und Anfang Februar 2023 um weitere 0,5 % auf 3,0 % angehoben. Eine weitere Erhöhung seitens der EZB könnte bereits im März 2023 erfolgen.^[10]

Änderungen oder Beschränkungen des Automobilmarktes (z.B. durch die USA) könnten zudem als einem wichtigen Absatzgebiet entsprechende negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Die KMG begegnet den Risiken mit einer aktiven Markt- und Wettbewerbsbeobachtung, um schnell auf Marktänderungen zu reagieren und gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

In Bezug auf die beschriebenen Umfeld- und Branchenrisiken besteht aktuell ein sehr wahrscheinliches Risiko einer anhaltenden konjunkturellen Schwächephase sowohl weltwirtschaftlich als auch europäisch sowie in Bezug auf die Entwicklung der Konjunktur in Deutschland (siehe hierzu Abschnitt „Prognosebericht und Ausblick“).

Unternehmensstrategische Risiken (gravierend / eventuell)

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist es, die weltweit führende Marktposition mit einer Vorreiter-Rolle für neue Produkte, innovative Verfahrenslösungen und neuer Serviceleistungen zu untermauern und das Produkt- und Leistungsportfolio gezielt auszubauen. Hierzu geht die Gesellschaft auch aktiv Kooperationen ein. Dabei besteht das Risiko, dass eine Markteinführung nicht erfolgreich verläuft. Die KMG begegnet diesem Risiko mit einer klaren Orientierung auf die Marktbedürfnisse, einem stringenten Entwicklungsmanagement und einer zielgerichteten Markteinführung.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Innovation (wesentlich / unwahrscheinlich)

Der Konzern ist stets bestrebt neue und innovative Maschinen und Anlagen, Verfahren und Serviceleistungen anzubieten. Damit ist das Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, dass diese neuen Leistungen, trotz eines hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwands, nicht von den Kunden angenommen werden. Dieses Risiko wird minimiert, indem die Gesellschaft sich konsequent an den Bedürfnissen des Marktes und damit der Kunden orientiert.

Lieferantenengpässe (wesentlich / sehr wahrscheinlich)

Des Weiteren bestehen für das Unternehmen Abhängigkeiten in der Geschäftsbeziehung mit Lieferanten sowie mit eigenen Produktionsstandorten. Bei einer Verschlechterung der Geschäftsbeziehungen oder verspätete bzw. nicht korrekte Lieferungen können sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit oder das Kundenverhältnis auswirken. Dies könnte zu Preisnachlässen, Umsatzausfällen oder Pönalen seitens der Gesellschaft führen. Des Weiteren könnten Zulieferer in Liquiditätsprobleme gelangen. Die operativen Tochterunternehmen der KMG begegnen diesem Risiko durch einen stetigen Kontakt mit ihren Partnern, wenn möglich einem Ausweichen auf alternative Zulieferer und durch ein aktives Lieferantenmanagement sowie der Verpflichtung der Lieferanten zur Zahlung von Vertragsstrafen oder Schadenersatz.

Mitarbeiterqualifikation

(nicht bedeutend, aber nicht vernachlässigbar / unwahrscheinlich)

Zudem unterliegt die Gesellschaft dem Risiko, dass die Innovationskraft beeinträchtigt wird, wenn es ihr nicht gelingt qualifizierte Fachkräfte zu halten oder zu gewinnen. Die Gesellschaft ist bestrebt die Mitarbeiterfluktuation so gering wie möglich zu halten und gut qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, insbesondere durch eine aktive Personalarbeit, eine aktive Kandidatensuche über die eigene Homepage oder Online-Jobbörsen sowie einem Recruiting von Praktikanten, Studenten und Absolventen bei Hochschulveranstaltungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Steuergesetzgebung (wesentlich / eventuell)

Änderungen der Steuergesetze hinsichtlich der Höhe der Steuersätze oder der Nutzbarkeit der Verlustvorträge können zu negativen Auswirkungen auf das Eigenkapital beziehungsweise das Ergebnis führen.

Wechselkursschwankungen (wesentlich / eventuell)

Der KM-Konzern schließt aufgrund seiner weltweiten Tätigkeit einen Teil seiner europäischen und weltweiten Geschäfte in Fremdwährungen ab, insbesondere in Schweizer Franken, US-Dollar, aber auch in an die Entwicklung des US-Dollars gebundene Währungen, beispielsweise dem chinesischen Renminbi. Durch Wechselkursschwankungen ist der Konzern Risiken ausgesetzt, da den entsprechenden Erträgen des Konzerns Kosten in anderen Währungen gegenüberstehen (so genanntes Transaktionsrisiko). Um diese Risiken zu reduzieren, schließt der Konzern im Markt verfügbare einfache (plain vanilla) Währungssicherungsgeschäfte ab und ist bestrebt, einen Teil der Wertschöpfung und der Beschaffungstätigkeit in den US-Dollarraum oder in Regionen zu verlegen, deren Währung mit dem US-Dollar verbunden ist.

Finanzkennzahlen (existenzbedrohend / eventuell)



In den Kreditverträgen der Gesellschaft bzw. des Gesellschafters ist die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (financial covenants) vereinbart. Diese vereinbarten Finanzkennzahlen wurden zum Bilanzstichtag nicht eingehalten, wobei die Kreditgeber jeweils am 21. April 2023 schriftlich der Aussetzung der Erfüllung der Finanzkennzahlen zum Bilanzstichtag bis einschließlich April 2023 zugestimmt haben. Dabei kam es zu keiner Vertragsanpassung. Damit behalten die ursprünglichen Kreditbedingungen ihre Gültigkeit.

Aus der Zyklizität des Kunststoff- und Gummimaschinenbaus und aus der Ungewissheit der konjunkturellen Aussichten sowie der weiteren Geschäftsentwicklung des KM-Konzerns ergeben sich Finanzierungsrisiken im Zusammenhang mit der Einhaltung der festgelegten Finanzkennzahlen. Die Nicht-Einhaltung über April 2023 hinaus kann in der Folge bspw. zu weiteren Auflagen bis hin zur vertragsbasierten Fälligkeitstellung der Darlehen führen, wobei die tatsächliche Konsequenz einer Nicht-Einhaltung jedoch Ergebnis von Verhandlungen mit den Darlehensgebern ist.

Die Geschäftsführung begegnet diesem Risiko mit der systematischen Überwachung und Vorausschau der Einhaltung der Kennzahlen sowie der Erarbeitung effektiver Gegenmaßnahmen.

Eine wesentliche Gegenmaßnahme wurde bereits mit schriftlicher Vereinbarung vom 20. April 2023 getroffen. Dabei unterzeichneten die CNCE Lux (Gesellschafterin der KMG und Darlehensgeber) und die KMG (Darlehensnehmer) einen Vertrag (ewige Anleihe), welcher die Vereinbarungen über Gesellschafterdarlehen mit einem Nominalbetrag in Höhe von insgesamt 320,0 mEUR zzgl. der bis zum 28. April 2023 aufgelaufener Zinsen i.H.v. 18,5 mEUR ersetzt. Dabei kommt es zu keiner Rückzahlung oder Neuaufnahme von liquiden Mitteln.

Die Laufzeit der ewigen Anleihe ist unbefristet. Das Darlehen ist vorrangig gegenüber allen sonstigen gegenwärtigen und zukünftigen Gesellschafterdarlehen, jedoch nachrangig gegenüber allen sonstigen gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen der KMG. Das Darlehen wird mit 3,875 % verzinst. Die Zinsen sind grundsätzlich jährlich zur Zahlung fällig. Eine Aussetzung der Zinszahlungen, welche in diesem Fall nicht mehr fällig sind, sowie die Kündigung des Darlehens insgesamt kann nur einseitig und nach alleinigem Ermessen der KMG erfolgen.

Mit dieser Vereinbarung wurde erreicht, dass diese Mezzanine-Finanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards, welche für die Ermittlung der Finanzkennzahlen herangezogen werden, als Eigenkapital qualifiziert.

Darüber hinaus wurde am 27. April 2023 zwischen der Sinochem Hong Kong (Group) Company Limited (eine Finanzierungsgesellschaft der Sinochem Gruppe) und der CNCE Lux eine Darlehensvereinbarung über insgesamt 400,0 mEUR mit einer Laufzeit bis 27. April 2025 geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass dieses Darlehen ausschließlich für die (vorzeitige) Rückzahlung der externen Kreditlinien über 100,0 mEUR und 300,0 mEUR genutzt werden kann. Im Falle der Inanspruchnahme wird dieses Darlehen mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 0,95 % verzinst.

Zinsentwicklung (wesentlich / wahrscheinlich)

Die KMG ist zudem einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da die Darlehen über 100,0 mEUR (revolvierende Kreditlinie) und 300,0 mEUR (Gesellschafterdarlehen) variabel verzinst sind. Schwankungen von Zinssätzen und Zinsmargen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten für die Refinanzierung dieser Schulden auswirken. Es besteht das Risiko, dass sich Zinserhöhungen wesentlich negativ auf das Finanzergebnis auswirken.

Liquidität (existenzbedrohend / eventuell)

Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der KM-Gesellschaften ist ein weiteres wichtiges Unternehmensziel. Nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Ein mögliches Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Mittels der implementierten Cash-Managementsysteme, wie beispielsweise einer monatlich durchgeführten Konzernliquiditätsplanung für die jeweils nächsten drei Monate, werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst.

Die Verlängerung der revolving Kreditlinie über 100,0 mEUR um weitere 12 Monate ist von der Zustimmung des Kreditgebers abhängig.

Zum anderen ist die Liquidität der Gesellschaft maßgeblich von dem tatsächlich realisierbaren Ausmaß der geplanten Maßnahmen bzw. dem Eintreten der Planungsprämissen abhängig.

Die Geschäftsführung der KMG geht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses davon aus, dass die revolving Kreditlinie verlängert werden kann. Darüber hinaus steht der Gesellschaft ein neues revolvinges Gesellschafterdarlehen über 100,0 m EUR, welches mit Vertrag vom 11. April 2023 abgeschlossen wurde, zur Verfügung. Die Vereinbarung sieht vor, dass die KMG in dem Umfang auf liquide Mittel aus dem Darlehen zurückgreifen kann, soweit eine vereinbarte Mindestliquidität unterschritten wird. Somit kann dieses Darlehen auch zur Rückzahlung der externen revolving Kreditlinie genutzt werden, sollte entgegen der Erwartung die Verlängerung um weitere 12 Monate nicht gelingen und dadurch die Mindestliquidität unterschritten werden.

Die Geschäftsleitung geht auf Basis der bis einschließlich des Geschäftsjahres 2025 erstellten Unternehmensplanung mithin davon aus, dass im Betrachtungszeitraum die Zahlungsfähigkeit der KMG und des KM-Konzerns insgesamt mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gewährleistet sein wird.

Die Planung basiert auf Annahmen und ist daher zwangsläufig mit Unsicherheiten behaftet. Risiken, die zu einer negativen Abweichung der (Liquiditäts-)Planung führen können, sind vor allem:

-
- Die allgemeinwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken (u.a. die weitere Entwicklung des Inflations- und Beschaffungspreisniveaus sowie der Lieferkettensituation bzgl. der Verfügbarkeit von RHB-Stoffen)
- Die Realisierung von
- Kostensenkungen (Restrukturierung der Geschäftsprozesse),
- Effizienzgewinnen durch die neuen Produktionsstandorte in Parsdorf (KMT) und Laatzen (KME)
- Die Optimierung des Working Capitals (insbesondere durch den Abbau des hohen Vorratsbestands)



Rechtliche Risiken

Compliance (wesentlich / eventuell)

Die Gesellschaft verfügt über ein stringentes System zur Überwachung und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien (Compliance). Die KMG überwacht die Einhaltung mittels eines konsequenten Compliance-Managements. Trotz dieses Compliance-Systems mit internen Compliance Officern und einem externen und unabhängigen Compliance-Büro ist es möglich, dass Verstöße sich erheblich negativ auf die Gesellschaft auswirken können. Die KMG begegnet diesem Risiko mit einer regelmäßigen Schulung der Mitarbeiter und einer aktiven und konsequenten Verfolgung beim Bekanntwerden von Verstößen bis hin zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegenüber den Verursachern.

Sonstige Risiken

Geschützte Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse (wesentlich / unwahrscheinlich)

Es besteht das Risiko, dass immaterialgüterrechtlich geschützte Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Gesellschaft Wettbewerbern, Mitarbeitern oder Dritten durch das Abwerben von Mitarbeitern, durch Diebstahl von Daten und sonstigen elektronischen Informationen oder durch andere illegale Handlungen bekannt werden könnten. Dies könnte nachfolgend die Wettbewerbsposition schwächen und sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Die KMG begegnet diesem Risiko durch aktives Ergreifen von Maßnahmen zum Schutz ihres Know-hows und Fachwissens im Unternehmen.

IT (wesentlich / eventuell)

Die KraussMaffei Gruppe nutzt als global agierender Technologiekonzern eine Vielzahl an standardisierter sowie auf die Bedürfnisse des Unternehmens ausgelegter IT-Systemanwendungen, Netzwerkumgebungen und IT-Infrastruktur. Die Technologische Entwicklung und Nutzung der neuesten und sichersten IT-Systeme hat für die KraussMaffei Gruppe hohe Priorität.

Die Nutzung von IT-Systemen birgt das generelle Risiko unbefugten Zugriffs auf die weltweiten elektronischen Daten des Konzerns. Das Risiko besteht insbesondere im Zugriff auf sensible Daten (z.B. technische Konstruktionsdaten, Mitarbeiterdaten). Das Risiko ist aufgrund hoher Sicherheitsstandards jedoch als eventuell einzuschätzen. Die KraussMaffei Gruppe begegnet Risiken aus IT-Sachverhalten mit spezialisiertem Personal sowie prozessbasierten Sicherheitsmaßnahmen. Die Einführung eines funktionsübergreifenden Business Continuity Managements ist in Planung.

Das Risiko eines Systemausfalls aufgrund exogener Einwirkungen (u.a. Angriffe) außerhalb des Firmennetzwerks stellt einen weiteren Risikofaktor dar, dem der KM-Konzern mit stetigen Sicherheitsupdates der Firewall (APT-Abwehr) und streng kontrollierten Richtlinien zur Nutzung externer Software begegnet. Das Risiko wird als wesentlich eingeschätzt. Kurzfristige Systemausfälle aufgrund der allgemeinen Schnellebigkeit der IT-Entwicklung werden als weiteres Risiko wahrgenommen. Diesem Risiko wird mit regelmäßigen Serverwartungen und einem hohen Standard an Datensicherheit begegnet. Das Risiko wird als wesentlich eingestuft.

Ein weiteres Risiko besteht in der Nichteinhaltung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und daraus resultierender Strafzahlungen. Die KraussMaffei Gruppe begegnet diesem Risiko mit der erweiterten Detektion von Schwachstellen, um bedarfsgerecht entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Risiko wird als wesentlich eingestuft.

5.2. Jährlicher Chancenbericht

Neben den aufgeführten Risiken sieht die KraussMaffei Gruppe auch Chancen Ihre Marktposition und Ertragslage auszubauen. Diese Erwartungen werden durch die folgenden Markttrends gestützt. Die Gesellschaft sieht sich zur Nutzung dieser Trends technologisch mit ihrem Produkt- und Leistungsportfolio sehr gut aufgestellt, um daraus resultierende Marktpotenziale zu nutzen und um Kunden einen Mehrwert entlang ihrer Wertschöpfungskette zu bieten. Die Reihenfolge der Chancen entspricht der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Urbanisierung und Globalisierung (wesentlich / eventuell)

Die Weltbevölkerung sowie deren Wohlstand wachsen weiter, wodurch die Nachfrage zur Herstellung von Kunststoffprodukten steigen wird. Des Weiteren wird ein weltweit steigender Bedarf an Medizinapplikationen erwartet, welcher in den Schwellenländern durch einen wachsenden Standard in der medizinischen Versorgung und in vielen Industriegesellschaften durch eine steigende Anzahl von älteren Menschen verursacht wird.

Automobile Megatrends (wesentlich / eventuell)

Die wachsende Nachfrage nach Elektromobilität und die Gewichtsreduzierung bei konventionellen Fahrzeugen und Elektroautos werden zu einem erhöhten Kunststoffeinsatz und entsprechender erhöhter Nachfrage nach kunststoffverarbeitenden Maschinen in der Automobilindustrie führen.

Ressourcenschonung und Materialeinsparung (wesentlich / eventuell)

Im Hinblick auf knapper werdende Ressourcen und Rohstoffe sind Produzenten angehalten, verstärkt Material einzusparen sowie neue als auch nachwachsende Rohstoffe sukzessive in den Produktionsprozess einzubinden. So sind Unternehmen unter anderem in der Verpackungsindustrie und in der Automobilindustrie bestrebt, Materialanteile und Gewicht zu reduzieren. Insbesondere im Transportwesen erwartet die Gesellschaft, dass im Rahmen von Leichtbauprojekten herkömmliche Werkstoffe wie Metalle und Aluminium in Zukunft durch leichtere Faserverbundwerkstoffe substituiert werden. Im Hinblick auf diese Trends verfügt die KMG über eine hohe Kompetenz in der Beratung und Umsetzung.

Energie-, Prozess- und Produkteffizienz (wesentlich / eventuell)



Wesentliche Anforderungen sind für die Kunden künftig Effizienzverbesserungen, die auch zu Kosteneinsparungen führen. Die Anforderungen diesbezüglich steigen. Des Weiteren steigen die Anforderungen zur Reduktion der Emission von Kohlenstoffdioxid im Produktionsprozess. Das Unternehmen verfügt bereichsübergreifend über effiziente Maschinenteknik, intelligente Verarbeitungstechnologien sowie verfahrensübergreifende Systemlösungen, um Produzenten entlang deren gesamter Wertschöpfungskette der Kunststoffproduktion und -verarbeitung fach- und bedarfsgerecht zu beraten und zu unterstützen.

Kreislaufwirtschaft und Recycling (gravierend / wahrscheinlich)

Der Wandel zur Kreislaufwirtschaft bringt große Chancen für ein nachhaltiges Wachstum unserer Industrie mit sich. Ob energieeffizientes Bauen, E-Mobilität oder der Schutz von Lebensmitteln - im Kreislauf geführte Kunststoffe liefern die Werkstoffe, die unsere Gesellschaft heute und in Zukunft braucht. Sie sind unerlässlich zur Bewältigung wichtiger Herausforderungen wie der Energiewende, der Digitalisierung und moderner medizin-technischer Versorgung. Kunststoffprodukte leisten einen wichtigen Beitrag zur CO₂ - Reduktion durch Leichtbau in der Mobilität, durch Erhalt von frischen Lebensmitteln mittels Verpackung, durch Isolierung von Gebäuden sowie durch den Einsatz von Rezyklaten. Das Geschäftsfeld Extrusionstechnik leistet im Bereich der Herstellung und Aufbereitung von Rezyklaten einen wichtigen Beitrag. Zudem können auf unseren Extrusions- und Spritzgießmaschinen aus wiederaufbereiteten Kunststoffen wie Rezyklaten qualitativ hochwertige Endprodukte gefertigt werden. Darüber hinaus machen unsere digitalen Lösungen die Kreislaufwirtschaft noch wesentlich effizienter als bisher.

Hochwertige Oberflächen (wesentlich / eventuell)

Ein wesentlicher Trend ist der steigende Bedarf nach hochwertigen und kratzfesten Oberflächen, insbesondere in der Automobil-, der Elektronik- und der Haushaltsgeräteindustrie. Hieraus folgen unter anderem ein verstärkter Fokus auf Mehrschichtfolien oder funktionale Beschichtungen. Die Bereiche Spritzgieß- und Reaktionstechnik verfügen beispielsweise über eine hochwertige Verfahrenslösung, mit der Kunden entsprechende Oberflächen unter dem Wegfall von Lackierprozessen in einem Prozessschritt in einer Spritzgießmaschine herstellen können.

5.3. Zusammenfassende Beurteilung

Die KraussMaffei Gruppe hat im September 2022 begonnen, die neuen Produktions- und Verwaltungsstandorte in Parsdorf (KMT / KMG) und Laatzen (KME) zu beziehen. Am 28. Februar 2023 wurden die Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen mit dem Konzernbetriebsrat aufgenommen. Ziel der Verhandlungen ist es, identifizierte Einsparpotentiale von mehreren Hundert Stellen in nicht-produzierenden Bereichen weltweit zu realisieren und im Laufe des Jahres 2023 umzusetzen. Die Herausforderungen der nächsten Geschäftsjahre bestehen im Wesentlichen darin, die komplexe Restrukturierung fristgerecht zu implementieren sowie die Geschäftsprozesse, auch im Hinblick auf die neuen Produktionsstandorte, so zu gestalten, dass die gesetzten Ziele der Ertrags- und Liquiditätsplanung eingehalten werden.

Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten im Zusammenhang mit den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen infolge der stark erhöhten Inflation und den damit in Zusammenhang stehenden geldpolitischen Gegenmaßnahmen der europäischen Zentralbank sowie der US-amerikanischen Notenbank FED.

Die Auswirkungen auf die oben dargestellten Risikogruppen können insgesamt einen gravierenden Einfluss auf die KraussMaffei Gruppe und die Gesellschaft haben. Soweit es im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg zu weiteren negativen Auswirkungen auf die Beschaffungs-, Produktions- und Umsatzentwicklung der KraussMaffei Gruppe bzw. der Gesellschaft kommt oder die Annahmen und Maßnahmen die der Unternehmens- und Liquiditätsplanung zugrunde liegen, wie ein zügiger Abbau des Working Capitals und der Abbau von Personal zur Effizienzsteigerungen, nicht im erforderlichen Umfang eintreten, kann dies zu negativen Abweichungen von der Ertrags- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2023 führen.

Aufgrund der starken Stellung im Markt und der technologischen Führungsposition, den qualifizierten Mitarbeitern sowie den strukturierten Prozessen zur frühen Risikoerkennung geht die KMG davon aus, dass künftig aufkommenden Herausforderungen aus den geschilderten Risiken entsprechend entgegengewirkt werden kann.

In den beschriebenen Chancen sieht die KMG Potentiale zu einer positiveren Geschäftsentwicklung. Die genannten Chancen und Risiken können sich teilweise erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

6. Prognosebericht und Ausblick

Im OECD-Wirtschaftsausblick wird prognostiziert, dass das weltweite Wachstum (gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt) im Jahr 2023 auf 2,2 % zurückgeht und sich 2024 wieder auf relativ moderate 2,7 % erholen wird. Asien wird in den Jahren 2023 und 2024 der wichtigste Wachstumsmotor sein, während Europa, Nordamerika und Südamerika ein sehr geringes Wachstum verzeichnen werden.^[11] Der IWF schätzt das weltweite Wirtschaftswachstum für 2023 mit 2,9% leicht optimistischer als die OECD ein.^[12]

Die Gesamtinflation der Verbraucherpreise in den wichtigsten fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird sich voraussichtlich von 6,3 % im Jahr 2022 auf etwa 4,25 % im Jahr 2023 und 2,5 % im Jahr 2024 abschwächen, da die restriktivere Geldpolitik greifen wird, der Nachfragedruck nachlässt und sich die Transportkosten und Lieferzeiten normalisieren, wobei das Tempo des Rückgangs von Land zu Land unterschiedlich sein wird.^[13]

Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte zuletzt auf die anhaltend hohen Inflationsraten im Euro-Währungsgebiet mit kräftigen Leitzinserhöhungen. In den nächsten Monaten dürften weitere Zinsschritte folgen, die jedoch etwas schwächer ausfallen dürften als zuletzt. Der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte wird bis Mitte 2023 voraussichtlich auf 4,0 % steigen.^[14] In ihrer Sitzung Anfang Februar 2023 hat die EZB die Erhöhung des Leitzins um 0,5 % auf nun 3,0 % beschlossen.

Im Jahresverlauf 2022 haben sich die globalen Wachstumsperspektiven weiter eingetrübt, sodass erneute Abwärtsrevisionen bei den Vorhersagen erforderlich waren. Von den im Juni für 2022 prognostizierten preisbereinigten 4 % Umsatzplus der globalen Maschinenindustrie wird wohl nur die Hälfte, also 2 %, gelingen. Für das Jahr 2023 lautet die Prognose nun im optimistischen Basis-Szenario auf ebenfalls 2 %. Ein noch geringeres Wachstum oder gar eine Stagnation auf Vorjahresniveau sind jedoch nicht auszuschließen.^[15]

Im Euroraum schrumpft das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Winterhalbjahr 2022/2023, bevor es sich im weiteren Verlauf leicht erholt. Das Jahreswachstum fällt damit 2023 mit 0,6 % gering aus, und wird sich erst im Folgejahr erhöhen (+1,7 %). Auf der Angebotsseite schränken Engpässe bei der Versorgung mit Energie, Rohstoffen und Vorprodukten und die damit verbundenen hohen Kosten die Produktion ein, insbesondere in energieintensiven Wirtschaftsbereichen. In den Vereinigten Staaten von Amerika wird das Wachstum von voraussichtlich 1,9 % im Jahr 2022 auf 0,9 % im Jahr 2023 zurückgehen und 2024 auf 1,5 % steigen.^[16]



Vor dem Hintergrund der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Aussichten für die weltweite Kunststoff- und Gummiindustrie blickt die KMG sehr verhalten auf das Geschäftsjahr 2023. Mittelfristig ist die Gesellschaft zurückhaltend optimistisch.

Dies unterstellt keine Turbulenzen an den Finanzmärkten und keine weitere Verschlechterung der weltweiten Wirtschaftslage. Sollten dennoch externe Einflüsse, wie beispielsweise Beschränkungen im Automobilmarkt, der Ukraine-Krieg und die Lieferkettenproblematik weiterhin bestehen oder zunehmen und die Wirtschaft negativ beeinflussen, ist ein weiterer Rückgang des Geschäftes ebenso möglich. Die hohen Unsicherheiten insbesondere im Zusammenhang mit den genannten Risiken können dazu führen, dass das konjunkturelle Umfeld in vielen Regionen von den erwarteten Entwicklungen und Prognosen deutlich abweicht. Dies hätte auch signifikante Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft.

Gesamter Ausblick

Hauptumsatzträger der KraussMaffei Gruppe sind die Verkäufe von Maschinen, Ersatzteilen und Serviceleistungen. Daher ist die operative Leistung der KraussMaffei Gruppe eng mit der ihrer Kunden verbunden.

Die KMG erwartet aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds sowie der bestehenden Auftragslage der EAV-Gesellschaften ein verbessertes, aber dennoch negatives EBT für 2023 im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Die Prognose basiert auf einer Unternehmensplanung, die aufgrund notwendiger Planungsprämissen zwangsläufig mit Unsicherheiten verbunden ist. Die zentralen Prämissen hierfür sind auf der einen Seite ein steigender Zinsaufwand aufgrund der bestehenden Verschuldung. Auf der anderen Seite wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 eine Verbesserung der Ergebnisse der operativen Gesellschaften erwartet. Diese Verbesserung soll durch bereits eingeleitete Restrukturierungen der operativen Geschäftsbereiche (insbesondere die Optimierung bestehender Geschäftsprozesse), Kosteneinsparungen im Personalbereich und ein Umsatzwachstum erzielt werden. Die Liquidität soll neben den soeben beschriebenen Maßnahmen maßgeblich durch die Verlängerung der auslaufenden revolving Kreditlinie und eine Verbesserung des Umlaufvermögens, durch Abbau des hohen Vorratsbestands, gesichert werden. Das prognostizierte EBT ist von dem realisierbaren Ausmaß der Maßnahmen bzw. dem Eintreten der Planungsprämissen abhängig.

Parsdorf, den 15. Mai 2023

KraussMaffei Group GmbH

Die Geschäftsführung

Yong Li

Jörg Bremer

^[1] OECD Economic Outlook, Volume 2022 Issue 2, Chapter 'Editorial: Confronting the crisis'

^[2] OECD Economic Outlook, Volume 2022 Issue 2, Chapter 'General assessment of the macroeconomic situation - Growth is slowing and financial conditions have tightened'

^[3] OECD Economic Outlook, Volume 2022 Issue 2, Chapter 'General assessment of the macroeconomic situation - Growth is slowing and financial conditions have tightened'

^[4] VDMA - Konjunkturbulletin international, Januar 2023,

^[5] ebenda

^[6] VDMA - Info Tag Konjunktur - November 2022

^[7] Die Inflationsrate betrug in Deutschland im Dezember 2022 8,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Höhepunkt lag im Oktober 2022 mit 10,4% gegenüber dem Vorjahresmonat (**Quelle:** de.statista.com, Abgerufen am 20. Februar 2023, unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1045/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-veraenderung-des-verbraucherpreisindexes-zum-vorjahresmonat/>)

^[8] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/76765/umfrage/erzeugerpreise-der-industrie-auf-dem-inlandsmarkt-in-europa/>

^[9] FED - press release - interest rate - December 2022

^[10] ECB - press release - interest rate - February 2023

^[11] OECD Economic Outlook, Volume 2022 Issue 2, Chapter 'Editorial: Confronting the crisis'

^[12] International Monetary Fund, World Economic Outlook Report Update January 2023, Chapter 'The Forecast'

^[13] OECD Economic Outlook, Volume 2022 Issue 2, Chapter 'General assessment of the macroeconomic situation - Introduction'

^[14] ifo Konjunkturprognose Winter 2022: Inflation und Rezession

^[15] VDMA - Maschinenbau - Konjunktur International - November 2022

^[16] ebenda

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	Anhang Nr.	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	1		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		737.239	737.239
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		4.200	4.200
		741.439	741.439
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		391.973	88.168
davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 11.261 (i. Vj.: T€ 7.704)			
davon gegen Gesellschafter T€ 19 (i. Vj.: T€ 109)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände		7.715	5.301
		399.688	93.469
II. Guthaben bei Kreditinstituten		46.780	114.533
		446.468	208.002
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	37	75
		1.187.944	949.516

Passiva

	Anhang Nr.	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25	25
II. Kapitalrücklage		487.545	487.545
III. Bilanzverlust		-291.293	-142.624



	Anhang Nr.	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
		196.277	344.946
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4	4.707	4.541
2. Steuerrückstellungen	5	1.164	746
3. Sonstige Rückstellungen	6	5.772	4.317
		11.643	9.604
C. Verbindlichkeiten	7		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		100.494	0
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 100.494 (i.Vj.: T€ 0)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		961	231
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 961 (i. Vj: T€ 231)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		878.343	594.558
davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 57 (i. Vj.: T€ 206)			
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 878.343 (i. Vj.: T€ 594.558)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr T€ 584.944 (i. Vj.: T€ 0)			
davon gegen Gesellschafter T€ 586.862 (i. Vj.: T€ 259.035)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		226	177
davon aus Steuern T€ 197 (i.Vj.: T€ 155)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 29 (i. Vj.: 22)			
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 226 (i. Vj.: T€ 177)			
		980.024	594.966
		1.187.944	949.516

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	Anhang Nr.	01.01.2022 - 31.12.2022 T€	01.01.2021 - 31.12.2021 T€
1. Rohergebnis	8	57.707	20.314
davon Erträge aus Währungsumrechnungen T€ 45.160 (i. Vj.: T€ 9.433)			
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-9.030	-7.172



	Anhang Nr.	01.01.2022 - 31.12.2022 T€	01.01.2021 - 31.12.2021 T€
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.184	-1.093
davon für Altersversorgung T€ -413 (i. Vj.: T€ -397)			
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-60.589	-16.850
davon aus Währungsumrechnungen T€ -44.259 (i. Vj.: T€ - 9.471)			
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.598	1.587
davon aus verbundenen Unternehmen T€ 7.137 (i.Vj.: T€ 1.527)			
5. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-126.987	-55.604
davon aus verbundenen Unternehmen T€ -126.987 (i. Vj.: T€ -55.604)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-15.816	-10.197
davon an verbundene Unternehmen T€ -14.182 (i. Vj.: T€ -9.363)			
davon aus Aufzinsung T€ -86 (i. Vj.: T€ -92)			
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-368	-987
8. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag		-148.669	-70.002
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-142.624	-72.622
10. Bilanzverlust		-291.293	-142.624

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Hinweise

Die KraussMaffei Group GmbH („KMG“) ist im Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 228251 registriert.

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Führung, Verwaltung und der Erwerb von Gesellschaften in Deutschland und im Ausland, die insbesondere im Bereich Entwicklung, Planung, Herstellung und Vermarktung sowie vor- und nachgelagerter Schritte für die Produktion von Maschinen, Anlagen, Werkzeugen und sonstigen Handelsgütern und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kunststoff- und Gummiverarbeitung, einschließlich der Verwendung ergänzender Materialien, Handel mit Produkten dieser Art sowie Erbringungen von Dienstleistungen für die Produkte tätig sind; ferner die Erbringung von Dienstleistungen an Gesellschaften der Gruppe. Sie kann zu diesem Zweck insbesondere Niederlassungen errichten und auch andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben, veräußern oder sich an ihnen beteiligen, wobei definierte Finanzdienstleistungen ausgeschlossen sind.

Die Gesellschaft ist umsatzsteuerliche Organträgerin aller deutschen Gesellschaften des KraussMaffei Konzerns, mit Ausnahme der NETSTAL Deutschland GmbH. Die umsatzsteuerliche Organschaft mit der NETSTAL Deutschland GmbH wurde zum 31.12.2021 beendet.

Mit der direkten deutschen Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH („KMT“), Parsdorf, besteht seit dem Geschäftsjahr 2013 ein Beherrschungs- und seit dem Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag. Die KMT wiederum hat Ergebnisabführungsverträge mit weiteren deutschen Enkelgesellschaften der KMG abgeschlossen. Die KMG ist oberste Organträgerin.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Von den Erleichterungsvorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 276 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs. 2 HGB wurden vollständig in Anspruch genommen.



Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sowie des KraussMaffei-Konzerns war zum Bilanzstichtag insbesondere wegen der nicht eingehalten Finanzkennzahlen in den Kreditverträgen der Gesellschaft sowie ihres Gesellschafters, der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l., Luxemburg („CNCE Lux“), nicht gewährleistet und die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet. Um die Unternehmenstätigkeit mindestens bis Mai 2024 sicherzustellen, haben die Gesellschafter zusammen mit der Geschäftsleitung nach dem Bilanzstichtag folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Am 11. April 2023 wurde ein revolvingender Darlehensvertrag zwischen der CNCE Lux (Darlehensgeber) und der KMG (Darlehensnehmer) über 100,0 mEUR abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 15. März 2025 und wird mit 3,55 % verzinst. Die Zinsen sind am Ende der Zinsperiode, welche grundsätzlich 6 Monate beträgt, zur Zahlung fällig. Die Vereinbarung sieht vor, dass die KMG in dem Umfang auf liquide Mittel aus dem Darlehen zurückgreifen kann, soweit eine vereinbarte Mindestliquidität unterschritten wird. Somit kann dieses Darlehen auch dazu genutzt werden, die revolvingende Kreditlinie (100,0 mEUR mit Fälligkeit 5. Juli 2023), für den Fall, dass eine Verlängerung um weitere 12 Monate nicht vereinbart wird, abzulösen, soweit die Mindestliquidität dadurch unterschritten wird.
- Am 20. April 2023 wurden bestehende Gesellschafterdarlehen der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. (CNCE Lux) mit einem Nominalvolumen von insgesamt 320,0 mEUR zzgl. bis zum 28. April 2023 aufgelaufener Zinsen i.H.v. 18,5 mEUR durch eine Vereinbarung über eine ewige Anleihe ersetzt.

Die Laufzeit der ewigen Anleihe ist unbefristet. Das Darlehen ist vorrangig gegenüber allen sonstigen gegenwärtigen und zukünftigen Gesellschafterdarlehen, jedoch nachrangig gegenüber allen sonstigen gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen der KMG. Das Darlehen wird mit 3,875 % verzinst. Die Zinsen sind grundsätzlich jährlich zur Zahlung fällig. Eine Aussetzung der Zinszahlungen, welche in diesem Fall nicht mehr fällig sind, sowie die Kündigung des Darlehens insgesamt kann nur einseitig und nach alleinigem Ermessen der KMG erfolgen. Mit dieser Vereinbarung wurde erreicht, dass diese Mezzanine-Finanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards, welche für die Ermittlung der Finanzkennzahlen (siehe nachfolgend) herangezogen werden, als Eigenkapital qualifiziert.

Zum Bilanzstichtag wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen sowohl aus der revolvingenden Kreditlinie über 100,0 mEUR als auch aus dem Darlehensvertrag über 300,0 mEUR (zu den Darlehensvereinbarungen siehe hierzu unter III. Erläuterungen zur Bilanz, 7. Verbindlichkeiten) nicht eingehalten. Am 21. April 2023 haben die jeweils darlehensgewährenden Banken zugestimmt, von ihrem Kündigungsrecht wegen der Verletzung der Finanzkennzahlen zum Bilanzstichtag bis einschließlich April 2023 nicht Gebrauch zu machen. Dabei kam es zu keiner Vertragsanpassung. Die ursprünglichen Kreditbedingungen behalten ihre Gültigkeit. Die zukünftige Einhaltung der definierten Finanzkennzahlen soll maßgeblich durch die oben beschriebene Mezzanine-Finanzierung (ewige Anleihe) sichergestellt werden.

- Darüber hinaus wurde am 27. April 2023 zwischen der Sinochem Hong Kong (Group) Company Limited (eine Finanzierungsgesellschaft der Sinochem Gruppe) und der CNCE Lux eine Darlehensvereinbarung über insgesamt 400,0 mEUR mit einer Laufzeit bis 27. April 2025 geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass dieses Darlehen ausschließlich für die (vorzeitige) Rückzahlung der externen Kreditlinien über 100,0 mEUR und 300,0 mEUR genutzt werden kann. Im Falle der Inanspruchnahme wird dieses Darlehen mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 0,95 % verzinst.
- Am 28. Februar 2023 wurden die Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen mit dem Konzernbetriebsrat aufgenommen. Ziel der Verhandlungen ist es, identifizierte Einsparpotentiale von mehreren Hundert Stellen in nicht-produzierenden Bereichen weltweit zu realisieren und im Laufe des Jahres 2023 umzusetzen.

Als Unsicherheit bleibt bestehen, ob es den operativ tätigen Gesellschaften des KM-Konzerns gelingt, die Ergebnis- und Liquiditätsplanung in den Geschäftsjahren ab 2023 wie geplant umzusetzen, um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen.

Die Planung basiert auf Annahmen und ist daher zwangsläufig mit Unsicherheiten behaftet. Risiken, die zu einer negativen Abweichung der (Liquiditäts-)Planung führen können, sind vor allem:

- Die allgemeinwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken (u.a. die weitere Entwicklung des Inflations- und Beschaffungspreisniveaus sowie der Lieferkettensituation bzgl. der Verfügbarkeit von RHB-Stoffen)
- Die Realisierung
- von Kostensenkungen (Restrukturierung der Geschäftsprozesse),
- von Effizienzgewinnen durch die neuen Produktionsstandorte in Parsdorf (KraussMaffei Technologies GmbH, „KMT“) und Laatzen (KraussMaffei Extrusion GmbH, „KME“),
- der Optimierung des Working Capitals (insbesondere durch den Abbau des hohen Vorratsbestands).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zu dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertung Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten



Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode ermittelt. Grundlage für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen ist die Richttafel Heubeck 2018 G. Die Richttafel 2018 G berücksichtigt im Wesentlichen neue Erkenntnisse zum Rückgang von Sterblichkeit und Invalidität. Für die Abzinsung wurde pauschal der für den 31. Dezember 2022 prognostizierte durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren für eine restliche Laufzeit von 15 Jahren von 1,78 % (im Vorjahr 1,87 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer altersabhängigen gesellschaftstypischen Rate berücksichtigt. Der Ausweis der erfolgswirksamen Veränderung der Pensionsrückstellung aufgrund des aktualisierten aktuariellen Rechnungszinssatzes erfolgt im Personalaufwand.

Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die betriebliche Altersversorgung für Mitarbeiter der Gesellschaft neu geregelt. Die bisherige arbeitgeberfinanzierte Versorgungsleistung im Wege einer Direktzusage, die sich nach Dienstjahren und Verdienst des Mitarbeiters richtete, wurde für Neuzugänge geschlossen und durch ein neues Modell abgelöst. Bei der neuen Regelung handelt es sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Wege einer rückgedeckten Direktzusage. Darüber hinaus können Mitarbeiter durch Entgeltumwandlung freiwillig zusätzliche Beiträge zur Altersversorgung leisten, die dann von der Gesellschaft aufgestockt werden.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeit sowie Jubiläen werden durch gutachterliche Berechnungen ermittelt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlust- und Zinsvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Körperschaftsteuer 15,825 %, Gewerbesteuer 12,675 %) im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet und auf Ebene der obersten Organträgerin (KMG) summiert.

Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern gemäß § 274 HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KraussMaffei Group GmbH ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft ist Cashpool-Führungsgesellschaft des KM-Konzerns.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen daher im Wesentlichen aus Finanzforderungen und aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaften des KM-Konzerns.

Im Zuge der Neuausrichtung der Konzernfinanzierungsstruktur wurde das vorherige Term A-Darlehen mit einer verbliebenen Restschuld in Höhe von 267,5 mEUR (zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021: 290,0 mEUR), ein Teil der bisherigen Konzernfinanzierung, im Juni 2022 vollständig durch die KMG getilgt. Die Rückzahlung des Darlehens führte zu einem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen der KMG, da die Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH (KMT), der eigentliche Kreditnehmer des Term A-Darlehens, in das Cashpooling der Gesellschaft eingebunden ist.



Die Finanzforderungen enthalten Forderungen gegenüber dem Alleingesellschafter CNCE Lux in Höhe von T€ 19 (2021: T€ 109).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen an das Finanzamt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungsausgänge für Versicherungsaufwendungen, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen enthalten.

4. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 218 (2021: T€ 359) und unterliegt der Ausschüttungssperre.

Für den Pensionsplan 2018 besteht verrechnungspflichtiges Deckungsvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen. Das Deckungsvermögen ist dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Verpflichtung besteht in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung, der vom Versicherungsunternehmen mitgeteilt wird. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen T€ 271 (Zeitwert T€ 271). Aufwendungen aus der Bewertung des Deckungsvermögens wurden für das Jahr 2022 mit Erträgen in gleicher Höhe von T€ 13 verrechnet.

Der von der Organträgerin KraussMaffei Group GmbH von der Organgesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH übernommene Verlust enthält entsprechend dem Wortlaut des § 301 AktG auch den nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperren Betrag.

5. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2017 und 2018. Sie sind aufgrund von Feststellungen der laufenden steuerlichen Außenprüfung zu bilden. Der Anstieg der Steuerrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund von Vorsorgen im Hinblick auf Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung begründet.

6. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Projektkosten (2022: T€ 2.455 bzw. 43% / 2021: T€ 1.014 bzw. 23%), personalbezogene Rückstellungen (2022: T€ 1.843 bzw. 32% / 2021: T€ 1.635 bzw. 38%) und Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen (2022: T€ 1.169 bzw. 20% / 2021: T€ 1.185 bzw. 27%)

7. Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft ist Cashpool-Führungsgesellschaft des KM-Konzerns.

Angaben in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.494	0
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	961	231
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)	(961)	(231)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	878.343	594.558
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(878.343)	(594.558)
davon gegenüber Gesellschafter	(586.862)	(259.035)
Sonstige Verbindlichkeiten	226	177
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)	(226)	(177)
(davon aus Steuern)	(197)	(155)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(29)	(22)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		



Am 30. Juni 2022 unterzeichneten sowohl die CNCE Lux als auch die KMG eine gemeinsame Finanzierungsvereinbarung, in der die Aufnahme einer revolving Kreditlinie von bis zu 100,0 mEUR festgelegt wurde. Der Kredit hat eine Laufzeit von 12 Monaten, beginnend mit der jeweiligen Auszahlung, vorbehaltlich weiterer Verlängerungszeiträume. Die Kreditlinie kann durch fristgerechte schriftliche Mitteilung des Kreditnehmers um weitere 12 Monate verlängert werden. Die Verlängerung unterliegt dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Kreditgeber. Die Kreditlinie wird mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 1,5 % verzinst. Die Zinsen sind vierteljährlich (Februar, Mai, August, November) zur Zahlung fällig.

Die KMG hat am 5. Juli 2022 einen Betrag von 100,0 mEUR in Anspruch genommen. Der Kredit wird zzgl. aufgelaufener und noch nicht fälliger Zinsen unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die Finanzierung wurde von der KraussMaffei Company Limited („KMCL“), 100% Gesellschafterin der CNCE Lux, garantiert. Die Finanzierungsvereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen der KMCL und CNCE Lux vor, wie insbesondere das konsolidierte bereinigte Eigenkapital der KMCL, das Verhältnis von konsolidierter Nettokreditaufnahme zu konsolidiertem Eigenkapital, der Zinsdeckungsgrad (das Verhältnis von konsolidierten bereinigten EBITDA zu Nettofinanzausgaben) und das konsolidierte bereinigte Eigenkapital der CNCE Lux. Zum Bilanzstichtag wurden die definierten Finanzkennzahlen nicht erfüllt. Der Kreditgeber hat am 21. April 2023 schriftlich der Aussetzung der Erfüllung der Finanzkennzahlen zum Bilanzstichtag bis einschließlich April 2023 zugestimmt. Darüber hinaus wurde am 27. April 2023 zwischen der Sinochem Hong Kong (Group) Company Limited (eine Finanzierungsgesellschaft der Sinochem Gruppe) und der CNCE Lux eine Darlehensvereinbarung über 100,0 mEUR mit einer Laufzeit bis 27. April 2025 geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass dieses Darlehen ausschließlich für die (vorzeitige) Rückzahlung der externen revolving Kreditlinie über 100,0 mEUR genutzt werden kann. Im Falle der Inanspruchnahme wird dieses Darlehen mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 0,95 % verzinst.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gläubiger	Art der Verbindlichkeit	Währung	Laufzeit	Nominalbetrag in TEUR	aufgelaufene Zinsen in TEUR	Inanspruchnahme in TEUR
CNCE Lux	Darlehen	EUR	07.10.2023	70.000	2.733	70.000
CNCE Lux	Darlehen	EUR	07.10.2023	100.000	11.430	100.000
CNCE Lux	Darlehen	EUR	15.09.2023	150.000	781	100.000
CNCE Lux	Darlehen	EUR	07.06.2025	300.000	1.918	300.000
KMT	Verbindlichkeiten LUL	EUR	< 1 Jahr	57	n/a	57
KMT	EAV 2022	EUR	< 1 Jahr	127.379	n/a	127.379
Sonstige verbundene Unternehmen	Cashpooling	EUR	< 1 Jahr	164.045	n/a	164.045
Summe					16.862	861.481

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr liegt im Wesentlichen in der zusätzlichen Aufnahme von Gesellschafterdarlehen bei der CNCE Lux begründet.

Am 25. September 2019 sowie am 23. Juni 2020 unterzeichnete die KMG (Darlehensnehmer) ein Gesellschafterdarlehen mit der CNCE Lux (Darlehensgeber) in Höhe von 70,0 mEUR bzw. 100,0 mEUR. Am 15. September 2022 unterzeichnete die KMG ein weiteres Gesellschafterdarlehen mit der CNCE Lux in Höhe von bis zu 150,0 mEUR. Von diesem Darlehen wurden zum Bilanzstichtag 100,0 mEUR in Anspruch genommen. Die Gesellschafterdarlehen mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 320,0 mEUR (zzgl. der bis zum 28. April 2023 aufgelaufenen Zinsen i.H.v. 18,5 mEUR) wurden durch eine Vereinbarung vom 20. April 2023 über eine ewige Anleihe der CNCE Lux an die KMG ersetzt.

Zum Bilanzstichtag werden die Darlehen als Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen (mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) ausgewiesen.

Am 27. April 2022 unterzeichnete die KMG ein Gesellschafterdarlehen über 300 mEUR mit der CNCE Lux. Das Gesellschafterdarlehen hat eine Laufzeit von 36 Monaten, beginnend mit der Auszahlung vom 7. Juni 2022. Der Darlehensbetrag kann vorzeitig gesamthaft oder in Teilen getilgt werden, spätestens jedoch am Ende der Laufzeit. Das Darlehen wird zum Bilanzstichtag in Höhe von 300,0 mEUR unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen und mit dem aktuell gültigen Zinssatz von 1,525 % verzinst. Die Zinsen sind vierteljährlich zur Zahlung fällig.

Das Gesellschafterdarlehen basiert auf einer vollständig weitergereichten Finanzierung der CNCE Lux mit einem Kreditinstitut. Die KMCL fungiert bei dem externen Darlehen der CNCE Lux als Garantiegeber. Analog zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen bzgl. der revolving Kreditlinie sieht die externe Finanzierungsvereinbarung der CNCE Lux ebenfalls die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen vor. Zum Bilanzstichtag wurden die definierten Finanzkennzahlen nicht erfüllt. Der Kreditgeber hat am 21. April 2023 schriftlich der Aussetzung der Erfüllung der Finanzkennzahlen zum Bilanzstichtag bis einschließlich April 2023 zugestimmt. Darüber hinaus wurde am 27. April 2023 zwischen der Sinochem Hong Kong (Group) Company Limited (eine Finanzierungsgesellschaft der Sinochem Gruppe) und der CNCE Lux eine Darlehensvereinbarung über 300,0 mEUR mit einer Laufzeit bis 27. April 2025 geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass dieses Darlehen ausschließlich für die (vorzeitige) Rückzahlung des externen Darlehen über 300,0 mEUR genutzt werden kann. Im Falle der Inanspruchnahme wird dieses Darlehen mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 0,95 % verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH sind innerhalb eines Jahres fällig und stammen vorwiegend aus der Verlustübernahme des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 126.987 T€.



Weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 164.102 (2021: T€ 170.783) bestanden im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, die aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Cashpool-Führungsgesellschaft des KM-Konzerns resultieren. Diese Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Rohergebnis

Das Rohergebnis beinhaltet Umsatzerlöse, die die Gesellschaft aus der Weiterberechnung von erbrachten Dienstleistungen an Gesellschaften der Unternehmensgruppe erzielt, den Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Erträge. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erlöse mit verbundenen Unternehmen, die nicht die Kriterien zur Erfassung als Umsatzerlöse erfüllen, erfasst. Darüber hinaus enthält diese Position Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 45.160 (2021: T€ 9.433).

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 44.259 (2021: T€ 9.471). Im Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Aufwendungen für Restrukturierungsprojekte in Höhe von T€ 1.403 (2021: T€ 1.302) in dieser Position enthalten.

Sonstige Steuern in Höhe von T€ 145 (2021: T€ 147) sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betrugen im Geschäftsjahr T€ 14.182 (2021: T€ 9.363) und resultieren im Wesentlichen aus den Gesellschafterdarlehen mit der CNCE Lux in Höhe von T€ 10.884 (2021: T€ 5.360).

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Dieser Posten enthält periodenfremde Erträge und Aufwendungen. Es sind Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen aus Vorjahren in Höhe von T€ 520 (2021: T€ 194) enthalten. Darüber hinaus wurde eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für ausländische Verrechnungssteuer in Höhe von T€ 208 aufgelöst.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungen (in Tausend €)

	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	23.881	17.256
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(23.881)	(17.256)
Gewährleistungsgarantien	16.133	24.346
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(16.133)	(24.346)
Summe Bürgschaften und Gewährleistungsgarantien	40.014	41.602
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(40.014)	(41.602)

Die Gesellschaft hat im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs zugunsten von verbundenen Unternehmen Bürgschaften und Gewährleistungsgarantien übernommen, die im Wesentlichen der Absicherung von Verpflichtungen aus laufenden Geschäften sowie der Kreditsicherung dienen.

Die KMG hat gegenüber dem verbundenen Unternehmen PLAMAG GmbH die Unterstützung bei der Begleichung aller fälligen Verbindlichkeiten bis längstens zum 30. Juni 2024 zugesagt, soweit dafür anderweitige Finanzmittel nicht verfügbar sind. Die bilanzierten Schulden der PLAMAG GmbH belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf T€ 8.794 (2021: T€ 5.120). Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere für Miet- und Leasingverhältnisse, können dem Anhang der Plamag GmbH entnommen werden. Der Jahresabschluss der Plamag GmbH wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit als gering eingeschätzt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft führt im Rahmen ihrer zentralen Treasury Funktion für die Gruppe auch Liquiditätsswaps durch, um Negativsalden in bestimmten Währungen gegen Positivsalden in anderen Währungen per Devisenswap auszugleichen. Darüber hinaus schließt die Gesellschaft für andere Konzerngesellschaften, welche nicht über Fremdwährungsbankkonten und/oder Devisenhandelslinien verfügen, im Bedarfsfall Devisengeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten sowie bisher bilanzunwirksamen vertraglichen Vereinbarungen (sog. firm commitments) ab.



Die derivativen Finanzinstrumente werden einzeln mit ihrem Marktwert zum Stichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und Devisenswaps wird über die Diskontierung der erwarteten künftigen Zahlungsströme unter Verwendung der jeweils gültigen Marktzinssätze und Wechselkurse ermittelt.

Übersicht über Devisentermingeschäfte und -swaps:

2022	Währung	Nominal in T€	Marktwerte in T€		
			positiv	negativ	maximale Fälligkeit
Deviseneinkauf	USD	82.137	0	164	April 2023
Devisenverkauf	USD	442	12	0	August 2023
Devisenverkauf	GBP	3.376	6	0	Januar 2023
Summe		85.955	18	164	

Devisentermingeschäfte und Devisenswaps sind schwebende Geschäfte, für welche in Höhe des negativen beizulegenden Zeitwerts Drohverlustrückstellungen gebildet werden (2022: T€ 163, 2021: T€ 96). Diese werden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Währungsderivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden dagegen aufgrund des Realisationsprinzips nicht bilanziert.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 47 Mitarbeiter (2021: 46 Mitarbeiter) ausschließlich im Funktionsbereich „allgemeine Verwaltung“.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge für das Geschäftsjahr betrugen für den Aufsichtsrat T€ 99. Die Gesellschaft nimmt darüber hinaus die Befreiungsvorschrift gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Honorar des Abschlussprüfers

In Ausübung der Erleichterungsvorschrift nach § 288 Abs. 2 S. 2 HGB wird das Gesamthonorar des Abschlussprüfers nicht angegeben.

Angaben zum Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 und 14 a HGB und befreiende Wirkung von Konzernabschlüssen gemäß § 292 HGB

Zum 31. Dezember 2022 wird die Gesellschaft in den gemäß § 292 HGB befreienden Konzernabschluss der KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China, der nach Chinese Accounting Standards for Business Enterprises (ASBEs) aufgestellt wird, einbezogen.

Die KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, die China National Chemical Corporation, Beijing, China, den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen auf.

Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht der KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der China National Chemical Corporation Beijing, China, ist öffentlich nicht verfügbar.

Nachtragsbericht zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres

Am 23. Februar 2023 wurden alle Cashpool-Rahmenverträge mit den in das Cashpooling der KMG einbezogenen Tochtergesellschaften bis zum 31. Dezember 2024 verlängert.

Am 11. April 2023 wurde ein revolvingender Darlehensvertrag zwischen der CNCE Lux (Darlehensgeber) und der KMG (Darlehensnehmer) über 100,0 mEUR abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 15. März 2025 und wird mit 3,55 % verzinst. Die Zinsen sind am Ende der Zinsperiode, welche grundsätzlich 6 Monate beträgt, zur Zahlung fällig. Die Vereinbarung sieht vor, dass die KMG in dem Umfang auf liquide Mittel aus dem Darlehen zurückgreifen kann, soweit eine vereinbarte Mindestliquidität unterschritten wird. Somit kann dieses Darlehen auch dazu genutzt werden, die revolvingende Kreditlinie (100,0 mEUR mit Fälligkeit 5. Juli 2023), für den Fall, dass eine Verlängerung um weitere 12 Monate nicht vereinbart wird, abzulösen, soweit die Mindestliquidität dadurch unterschritten wird.

Am 20. April 2023 wurden bestehende Gesellschafterdarlehen der CNCE Lux mit einem Nominalvolumen von insgesamt 320,0 mEUR zzgl. bis zum 28. April 2023 aufgelaufener Zinsen i.H.v. 18,5 mEUR durch eine Vereinbarung über eine ewige Anleihe ersetzt.

Die Laufzeit der ewigen Anleihe ist unbefristet. Das Darlehen ist vorrangig gegenüber allen sonstigen gegenwärtigen und zukünftigen Gesellschafterdarlehen, jedoch nachrangig gegenüber allen sonstigen gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen der KMG. Das Darlehen wird mit 3,875 % verzinst. Die Zinsen sind grundsätzlich jährlich zur Zahlung fällig. Eine Aussetzung der Zinszahlungen, welche in diesem Fall nicht mehr fällig sind, sowie die Kündigung des Darlehens insgesamt kann nur einseitig und nach alleinigem Ermessen der KMG erfolgen. Mit dieser Vereinbarung wurde erreicht, dass diese Mezzanine-Finanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards, welche für die Ermittlung der Finanzkennzahlen (siehe nachfolgend) herangezogen werden, als Eigenkapital qualifiziert.



Zum Bilanzstichtag wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen sowohl aus der revolving Kreditlinie über 100,0 mEUR als auch aus dem Darlehensvertrag über 300,0 mEUR (zu den Darlehensvereinbarungen siehe hierzu unter III. Erläuterungen zur Bilanz, 7. Verbindlichkeiten) nicht eingehalten. Am 21. April 2023 haben die jeweils darlehensgewährenden Banken zugestimmt, von ihrem Kündigungsrecht wegen der Verletzung der Finanzkennzahlen zum Bilanzstichtag bis einschließlich April 2023 nicht Gebrauch zu machen. Dabei kam es zu keiner Vertragsanpassung. Die ursprünglichen Kreditbedingungen behalten ihre Gültigkeit. Die zukünftige Einhaltung der definierten Finanzkennzahlen soll maßgeblich durch die oben beschriebene Mezzanine-Finanzierung (ewige Anleihe) sichergestellt werden.

Darüber hinaus wurde am 27. April 2023 zwischen der Sinochem Hong Kong (Group) Company Limited (eine Finanzierungsgesellschaft der Sinochem Gruppe) und der CNCE Lux eine Darlehensvereinbarung über insgesamt 400,0 mEUR mit einer Laufzeit bis 27. April 2025 geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass dieses Darlehen ausschließlich für die (vorzeitige) Rückzahlung der externen Kreditlinien über 100,0 mEUR und 300,0 mEUR genutzt werden kann. Im Falle der Inanspruchnahme wird dieses Darlehen mittels laufzeitäquivalenten (gemäß den jeweils vereinbarten Zinszeiträumen) EURIBOR (mindestens jedoch 0,0 %) zzgl. Marge in Höhe von 0,95 % verzinst.

Am 28. Februar 2023 wurden die Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen mit dem Konzernbetriebsrat aufgenommen. Ziel der Verhandlungen ist es, identifizierte Einsparpotentiale von mehreren Hundert Stellen in nichtproduzierenden Bereichen weltweit zu realisieren und im Laufe des Jahres 2023 umzusetzen.

In der Gesellschafterversammlung vom 2. März 2023 wurde die Sitzverlegung nach Parsdorf, Landkreis Ebersberg beschlossen und mit Datum vom 14. März 2023 in das Handelsregister eingetragen. Die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft steht im Zusammenhang mit der Verlegung der Produktion und Verwaltung der KMT sowie der KMG von Allach nach Parsdorf.

Aufsichtsrat

Vertreter des Anteilseigners

Xinping Bai

Bis 16.01.2023

Aufsichtsratsvorsitzender

Stellvertretender Geschäftsführer der China National Chemical Corporation Ltd., China

Vorsitzender des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der China National Tire & Rubber Co., Ltd., China

Chi Zhang

Seit 17.01.2023

Aufsichtsratsvorsitzender

Vorsitzender des Verwaltungsrats der China National Chemical Equipment Co. Ltd.

Liu Tao

Bis 16.01.2023

Vorsitzender des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der China Chemical Equipment Co. Ltd.

Zhi Zheng

Seit 17.01.2023

Stellvertretender Geschäftsführer der China National Chemical Equipment Co. Ltd.

Gong Jin

Bis 16.01.2023

Stellvertretender Leiter der Abteilung Strategie & Planung bei SinoChem Holdings Corporation Ltd.

Dr. Karlheinz Bourdon

Seit 17.01.2023



Unternehmensberater

Jie Shi

Bis 16.01.2023

Stellvertretende kaufmännische Leiterin der SinoChem Holdings Corporation Ltd.

Xiaoxu Li

Seit 17.01.2023

Kaufmännischer Geschäftsführer der China National Chemical Equipment Co. Ltd.

Jifeng Zhao

Bis 18.01.2023

Referent der Geschäftsführung der Guoxin International Investment Corporation Ltd.

Mingyuan Zhou

Seit 19.01.2023

Geschäftsführer der Sparte Investment II der CNIC Corporation Ltd.

Jianzhong Kang

Stellvertretender Geschäftsführer der China National Chemical Equipment Co. Ltd.

Vertreter der Arbeitnehmer

Sibylle Wankel

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

1. Bevollmächtigte der IG Metall Geschäftsstelle München

Susanne Meyer

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Robert Weinmüller

Lagerleiter

Berthold Butzmann

Bis 10.05.2022

Leiter Globale Produktion

Markus Bauer

Seit 13.06.2022

Vice President Customer Care

Sascha Dudzik



2. Bevollmächtigter und Kassierer der IG-Metall Geschäftsstelle Hannover

Karsten Schibgilla

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KraussMaffei Extrusion GmbH

Geschäftsführung

Dr. Michael Ruf

Bis 31.12.2022

Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)

Yong Li

Seit 01.01.2023

Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)

Jörg Bremer

Geschäftsführer Finanzen (CFO)

Parsdorf, den 15. Mai 2023

KraussMaffei Group GmbH

Die Geschäftsführung

Yong Li

Jörg Bremer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde am 30.05.2023 festgestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten	
	01.01.2022	31.12.2022
Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	737.239	737.239
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.200	4.200
	741.439	741.439
	kumulierte Abschreibungen	
	01.01.2022	31.12.2022
Finanzanlagen		

	kumulierte Abschreibungen	
	01.01.2022	31.12.2022
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
	0	0
	Buchwerte	
	01.01.2022	31.12.2022
Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	737.239	737.239
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.200	4.200
	741.439	741.439

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022

der KraussMaffei Group GmbH (HRB 228251)

(gemäß § 285 Nr. 11 und 11 a) HGB)

Firmenname	Sitz		Anteil in %	
	Ort	Land	direkt	indirekt
INLAND				
Konsolidierte Gesellschaften	1)			
KraussMaffei Technologies GmbH	2)	München	100,00	
KraussMaffei Automation GmbH	2)	Oberding-Schwaig		100,00
KraussMaffei Extrusion GmbH	2)	Laatzen		100,00
Burgsmüller GmbH	2)	Einbeck		100,00
NETSTAL Deutschland GmbH	11)	Stuttgart		100,00
Plamag GmbH	2) 12)	Plauen		100,00
Beteiligungen				
GINDUMAC GmbH	5)	Kaiserslautern		9,98
ANDERE LÄNDER				
Konsolidierte Gesellschaften	1)			



Firmenname	Ort	Sitz Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
Krauss-Maffei Corporation	6) Florence	USA	100,00	
NETSTAL Inc.	5) 6) Florence	USA		100,00
KraussMaffei Group Benelux N.V.	3) Brüssel	Belgien		100,00
NETSTAL BeNeLux B.V.	5) Kruike	Belgien		100,00
Krauss-Maffei do Brasil Ltda.	4) 6) Cotia	Brasilien		100,00
Shanghai KraussMaffei Machinery Co., Ltd.	4) 6) Shanghai	China		100,00
KraussMaffei Machinery (China) Co., Ltd.	4) 6) Zhejiang	China		100,00
KraussMaffei Group France S.A.S.	4) Gennevilliers	Frankreich		100,00
NETSTAL France SAS	5) Oyonnax	Frankreich		100,00
KraussMaffei Group UK, Ltd.	4) 6) Warrington	Großbritannien		100,00
NETSTAL UK Ltd.	5) 6) Warrington	Großbritannien		100,00
KraussMaffei Technologies India Pvt Ltd.	4) 6) 7) Pune	Indien		100,00
Krauss Maffei Italiana S.r.l.	4) Mailand	Italien		100,00
KraussMaffei Group Italia S.r.l.	5) Mailand	Italien		100,00
NETSTAL Italia S.r.l.	5) Gerenzano	Italien		100,00
Krauss-Maffei Japan Corporation	5) 6) Aichi	Japan		100,00
Krauss Maffei de México S. de R.L. de C.V.	4) 6) 8) Querétaro	Mexico		100,00
KraussMaffei Rus, OOO, Moscow	5) 6) Moskau	Russ. Föderation		100,00
NETSTAL Maschinen AG	5) 6) Näfels	Schweiz		100,00
Krauss-Maffei (Schweiz) AG	5) 6) 9) Rotkreuz	Schweiz		100,00
NETSTAL Singapore Pte. Ltd.	6) Singapur	Singapur		100,00
KraussMaffei Technologies, spol. sro.	5) Sucany	Slowakei		100,00
NETSTAL Iberica S.A.	4) Barcelona	Spanien		100,00
Krauss-Maffei Korea Ltd.	5) 6) Seoul	Südkorea		100,00
KraussMaffei Group South East Asia Co., Ltd.	5) 6) Bangkok	Thailand		100,00
KraussMaffei Group Andina S.A.S.	5) 6) Bogotá	Kolumbien		100,00
Pultrex Ltd.	4) 6) Manningtree	Großbritannien		100,00



Firmenname	Sitz		Anteil in %	
	Ort	Land	direkt	indirekt
KraussMaffei Group Singapore Co. Ltd.	6) 10) Singapur	Singapur		100,00
NETSTAL Shanghai Machinery LLC	10) Shanghai	China		100,00
NETSTAL Thailand Co.	6) 10) Bangkok	Thailand		100,00
NETSTAL MAQUINAS de.R.L. de C.V	6) 10) Querétaro	Mexico		100,00
Firmenname	Sitz		Eigenkapital	Ergebnis
	Ort	Land	T€	T€
INLAND				
Konsolidierte Gesellschaften	1)			
KraussMaffei Technologies GmbH	2) München		237.575	-126.987
KraussMaffei Automation GmbH	2) Oberding-Schwaig		6.330	-3.237
KraussMaffei Extrusion GmbH	2) Laatzen		18.294	-29.792
Burgsmüller GmbH	2) Einbeck		-11.253	-2.748
NETSTAL Deutschland GmbH	11) Stuttgart		2.147	-992
Plamag GmbH	2) 12) Plauen		946	-508
Beteiligungen				
GINDUMAC GmbH	5) Kaiserslautern		-1.226	153
ANDERE LÄNDER				
Konsolidierte Gesellschaften	1)			
Krauss-Maffei Corporation	6) Florence	USA	85.666	-6.428
NETSTAL Inc.	5) 6) Florence	USA	1	-58
KraussMaffei Group Benelux N.V.	3) Brüssel	Belgien	3.266	-12
NETSTAL BeNeLux B.V.	5) Kruikebe	Belgien	120	72
Krauss-Maffei do Brasil Ltda.	4) 6) Cotia	Brasilien	379	618
Shanghai KraussMaffei Machinery Co., Ltd.	4) 6) Shanghai	China	28.257	1.412
KraussMaffei Machinery (China) Co., Ltd.	4) 6) Zhejiang	China	40.850	10.923
KraussMaffei Group France S.A.S.	4) Gennevilliers	Frankreich	5.862	491
NETSTAL France SAS	5) Oyonnax	Frankreich	0	144
KraussMaffei Group UK, Ltd.	4) 6) Warrington	Großbritannien	666	398



Firmenname	Sitz		Eigenkapital	Ergebnis
	Ort	Land	T€	T€
NETSTAL UK Ltd.	5) 6) Warrington	Großbritannien	0	-26
KraussMaffei Technologies India Pvt Ltd.	4) 6) 7) Pune	Indien	177	33
Krauss Maffei Italiana S.r.l.	4) Mailand	Italien	126	-20
KraussMaffei Group Italia S.r.l.	5) Mailand	Italien	2.862	10
NETSTAL Italia S.r.l.	5) Gerezano	Italien	10	-37
Krauss-Maffei Japan Corporation	5) 6) Aichi	Japan	5.813	-408
Krauss Maffei de México S. de R.L. de C.V.	4) 6) 8) Querétaro	Mexico	15.508	3.809
KraussMaffei Rus, OOO, Moscow	5) 6) Moskau	Russ. Föderation	2.429	210
NETSTAL Maschinen AG	5) 6) Näfels	Schweiz	45.621	11.788
Krauss-Maffei (Schweiz) AG	5) 6) 9) Rotkreuz	Schweiz	3.605	561
NETSTAL Singapore Pte. Ltd.	6) Singapur	Singapur	3.364	-965
KraussMaffei Technologies, spol. sro.	5) Sucany	Slowakei	6.699	-503
NETSTAL Íberica S.A.	4) Barcelona	Spanien	4.512	249
Krauss-Maffei Korea Ltd.	5) 6) Seoul	Südkorea	-200	141
KraussMaffei Group South East Asia Co., Ltd.	5) 6) Bangkok	Thailand	3.280	1.395
KraussMaffei Group Andina S.A.S.	5) 6) Bogotá	Kolumbien	890	455
Pultrex Ltd.	4) 6) Manningtree	Großbritannien	966	-8
KraussMaffei Group Singapore Co. Ltd.	6) 10) Singapur	Singapur	0	0
NETSTAL Shanghai Machinery LLC	10) Shanghai	China	250	0
NETSTAL Thailand Co.	6) 10) Bangkok	Thailand	136	0
NETSTAL MAQUINAS de R.L. de C.V.	6) 10) Querétaro	Mexico	0	0

¹⁾ Konzernabschluß der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.a.r.l., Luxemburg

²⁾ Ergebnis vor Ergebnisabführung und Eigenkapital zum 31.12.2022

³⁾ Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.12.2019

⁴⁾ Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.12.2020

⁵⁾ Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.12.2021

⁶⁾ Eigenkapital und Ergebnis bewertet zum Stichtagskurs 31.12.2022



⁷⁾ Das Geschäftsjahr endet am 31. März. Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.03.2020

⁸⁾ davon werden 0,03 % treuhänderisch von der Krauss-Maffei Corporation, Florence, USA gehalten.

⁹⁾ davon werden 0,01 % vom Management treuhänderisch gehalten

¹⁰⁾ in 2022 neu gegründete Gesellschaft

¹¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Ablauf 31.12.2021 beendet

¹²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Ablauf 31.12.2022 beendet

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KraussMaffei Group GmbH, Parsdorf (zuvor: München)

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der KraussMaffei Group GmbH, Parsdorf (zuvor: München) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KraussMaffei Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder



- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRES-ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 15. Mai 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sailer, Wirtschaftsprüfer

Scholz-Vollrath, Wirtschaftsprüfer